LEKTION 3 DER HILDEGARD VON BINGEN PILGERWANDERWEG



HILDEGARD VON BINGEN PILGERWANDERWEG







GESAMTSTRECKE



Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg





IDAR-OBERSTEIN - HERRSTEIN

Die Gegend um Idar-Oberstein steht für eine Handwerkskunst, die weltweit ihres Gleichen sucht. Dieser Teil des Weges widmet sich Hildegards Steinkunde.

Die 1. Etappe des Hildegard von Bingen Pilgerwanderweges ist sehr anspruchsvoll. Auf rund 19 Kilometer führt der Weg auf schmalen Pfaden, vorbei an Felsen, durch Wald und beinhaltet auch ein Stück, das auf Treppen steil nach unten führt.

Wir empfehlen daher, die erste Etappe aufzuteilen und auf halber Strecke in Fischbach zu übernachten.

Idar-Oberstein gilt international als Edelsteinstadt. Verschiedene Museen laden dort zur Beschäftigung mit den Edelsteinen ein, die hier über Jahrhunderte gefördert und verarbeitet wurden. Passend dazu beschäftigt sich die erste Informationstafel auf dem Hildegardweg mit Hildegards Steinkunde (Tafel 2: Steine, Deutsches Mineralienmuseum). Dabei hat die Seherin und Naturheilkundige Äbtissin allerdings nicht über Steine an sich geschrieben, sondern über die heilende Wirkung der Steine auf den Menschen.

Bereits vom Bahnhof Idar-Oberstein ist der Hildegardweg aus in Richtung Obersteiner Altstadt und Marktplatz beschildert. Hier ist der Besuch eines der zahlreichen Cafés und Gaststätten oder des Mineralienmuseums Idar-Oberstein möglich. Vom Obersteiner Marktplatz geht es über 216 Treppenstufen hinauf zur Felsenkirche.

Die Felsenkirche ist das sakrale Wahrzeichen Idar-Obersteins. Rund 60 Meter hoch in den Felsen wurde sie 1482-1484 als Sühne für einen Brudermord gebaut. Am Fußweg zur Felsenkirche steht die 1. von rund 26 Meditationstafeln mit dem Titel "Die Seherin". Über einige Serpentinen und durch dichten Wald gelangt man im Anschluss zu den Burganlagen Schloss Oberstein und Burg Bosselstein hoch über der Altstadt von Oberstein. Von hier aus folgen sie der parallelen Wegeführung der Traumschleife "Nahe-Felsen-Weg".

Belohnt wird die Mühe des Aufstiegs mit einem phantastischen Ausblick auf die Innenstadt und die bewaldeten Höhen der "Preußischen Berge". Am nur wenige hundert Meter entfernten "Schlossweiher" laden sie eine Grillhütte und mehrere Bänke und Tische zu einer kleineren oder auch längeren Pause ein.

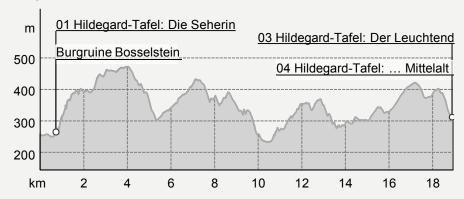
Ab dem 5. Kilometer folgt der Weg dem gleichlaufende Saar-Hunsrück-Steig. Auf einer naturnahen Passage mit schönen stillen Bachtälern, alten Wäldern und dem Überqueren von Höhenzügen mit herrlichen Aussichten, erreicht der Hildegard von Bingen Pllgerwanderweg nach einem leichten Abstieg Fischbach im gleichnamigen Fischbachtal.

Nach Fischbach lohnt sich ein Abstecher über den markierten Zuweg zum Historischen Kupferbergwerk. Am Ende der Etappe erreichen wir das mittelalterliche Herrstein mit seinen zahlreichen Fachwerkhäusern und romantischen Gassen.

Diese von der Landschaft gegebene Etappe stellt sogleich die längste und mit etlichen Steigungen auch steilste Strecke dar und ist eher für geübte Wanderer geeignet. Wer sich dieser sportlichen Herausforderung nicht stellen kann oder stellen mag, dem sei empfohlen mindestens einen Teil der Strecke zu fahren oder diese Etappe auf zwei Tage zu verteilen (Etappe 1a und 1b).



Höhenprofil



Tourdaten Pilgerweg Schwierigkeit schwer Strecke 18,9 km Kondition Technik 6:07 h Dauer Höhenlage 851 m Aufstieg 472 m Abstieg 798 m 233 m

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- mit Bahn und Bus erreichbar
- Etappentour
- geologische Highlights
- kulturell / historisch
- aussichtsreich

Die 1. Etappe des Hildegard von Bingen Pilgerwanderweges ist sehr anspruchsvoll und durch eine abwechslungsreiche Wegeführung mit starkem Gefälle gekennzeichnet.

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Mit dem Zug nach Idar-Oberstein. Die Stadt liegt an der Strecke Mainz - Saarbrücken und ist mit dem Regionalexpress und der Regionalbahn (vlexx) gut erreichbar. Vom Bahnhof über das Nahe-Center und die Hauptstraße (Fußgängerzone) bis zum Deutschen Mineralienmuseum sind es ca. 850 Meter Fußweg (ca. 10 Min.)

Anfahrt

A61 Ausfahrt Bad Kreuznach, Richtung B41 Idar- Oberstein Ausfahrt "Tourist-Information", städtischem Parkleitsystem folgen

A62 bis Ausfahrt Birkenfeld, weiter Richtung Birkenfeld B41 bis Idar-Oberstein Ausfahrt "Festhallenknoten", städtischem Parkleitsystem folgen

Parken

Parkhaus "Altstadt" und Parkhaus "Stadttheater", Parkplätze "Festhallenknoten" und "Austraße" Schutzgebiete





01. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Idar-Oberstein - Herrstein



Felsenkirche Idar-Oberstein Foto: Urlaubsregion Naheland



Fachwerk in Herrstein Foto: Zöllner, EdelSteinLand / VG Herrstein-Rhaunen



Kupferbergwerk Fischbach Foto: phormat/E. Dubois, EdelSteinLand

part of **outdooractive**

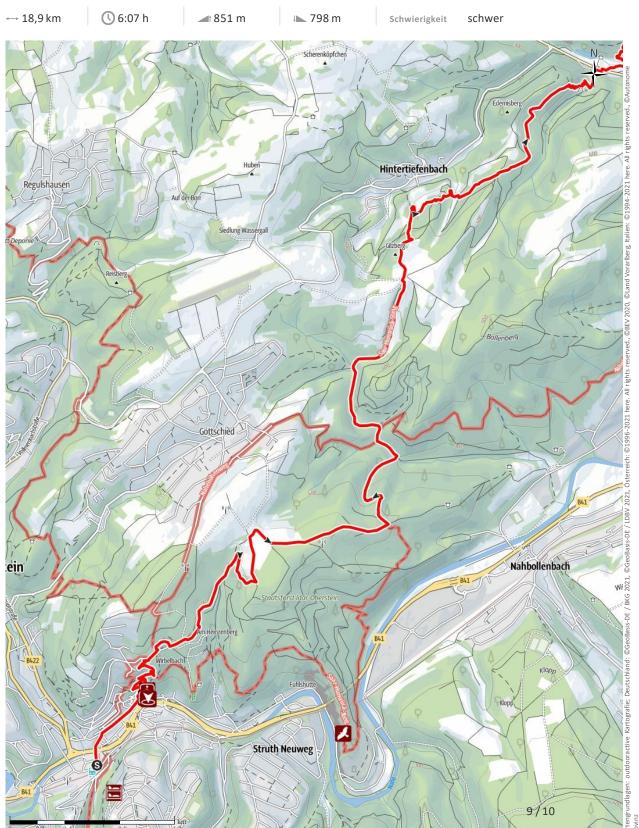


01. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Idar-Oberstein - Herrstein



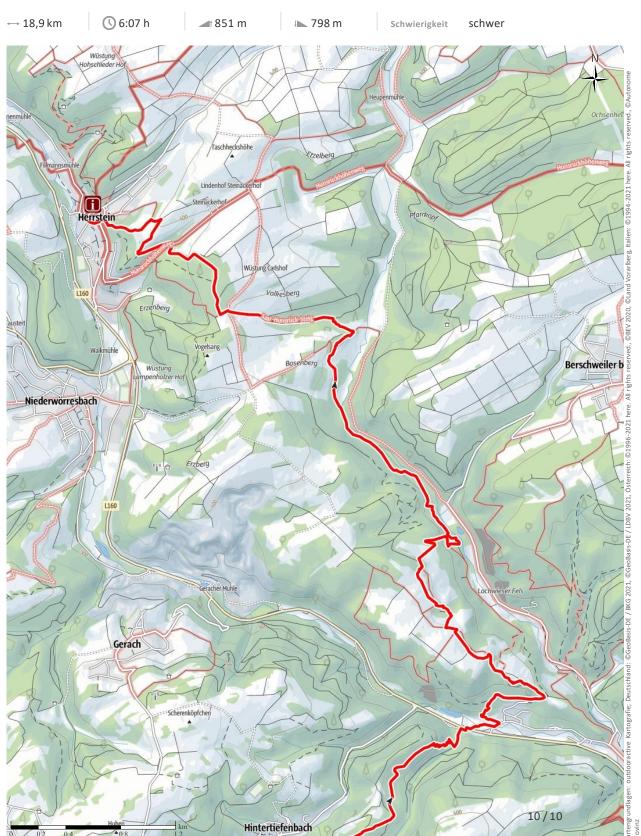
01. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





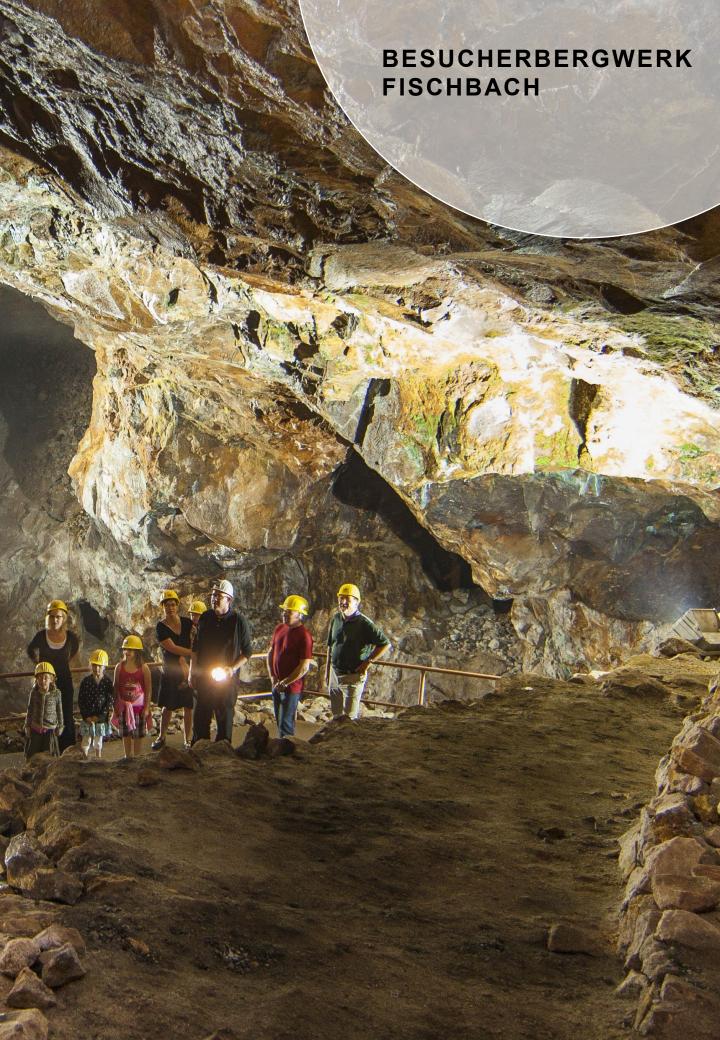
тор 01. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...















HERRSTEIN - NIEDERHOSENBACH BERGEN - KIRN

Zu den Wurzeln Hildegards führt die 2. Etappe. Sie ist geprägt von mittelalterlichen Eindrücken. Der historische Ortskern Herrstein mit seinen idyllischen Gässchen und Winkeln wurde für seine gelungene Restaurierung mehrfach ausgezeichnet.

Niederhosenbach ist nach neuester Forschung der wahrscheinliche Geburtsort Hildegards. Daher ist das Thema der Infotafel an der Ev. Kirche auch Hildegards Herkunft gewidmet. Sie zeigt zudem einen Einblick in das Ortsbild dieser Zeit. Kleine Dörfer und eine abwechslungsreiche Landschaft prägen die Etappe.

Die zweite Etappe führt vom mittelalterlichen Herrstein in den kleinen Ort Niederhosenbach, der nach neuester Forschung der wahrscheinliche Geburtsort Hildegards ist. Daher ist das Thema der Infotafel auch Hildegards Herkunft (Tafel 6). In der evangelischen Kirche ist eine Faksimile-Ausgabe des Liber Scivias zu bewundern. Das ist Hildegards mystisches Hauptwerk, durch das sie weltberühmt geworden ist. Da wir auf den 27 Meditationstafeln des Hildegardweges allen Visionen Hildegards in der von ihr vorgegebenen Anordnung folgen, ergibt sich hier für die Meditationstafel das Thema Schöpfung und Sündenfall (Tafel 5). Vor der Kirche findet sich die erste Mediationsecke auf dem Weg und lädt zum Verweilen ein.

Von Niederhosenbach aus führt der Weg weiter nach Bergen. Im Waldgebiet findet sich eine Info-Tafel zu Hildegards Buch über Bäume und Sträucher (Tafel 7). In Bergen kann man über das Weltall nachdenken (Tafel 8) und im Pilgerzentrum von Pfr. Krachen, dem Standort der Tafel, einkehren und etwas verweilen. Eine Voranmeldung ist erwünscht. Im Eingangsbereich gibt es eine Rastmöglichkeit mit einem Verzehrschrank. – Von Bergen geht dann der Weg weiter durch das romantisches Trübenbachtal weiter bis nach Kirn. Das schluchtenartige, wildromantische Trübenbachtal ist ein besonderes Naturerlebnis. Moose, Farne und ein kleiner Wasserfall überraschen den Wanderer ebenso wie die Eichen-, Eschen- und Hainbuchenhänge.

Unterwegs findet sich eine Informationstafel über Hildegards Buch über die Vögel bzw. geflügelte Tiere (Tafel 9). – Wir erreichen die Stadtgrenze von Kirn unterhalb der Kyrburg, dem Wahrzeichen von Kirn, und folgen der Markierung durch die Stadt bis zum Marktplatz - unserem Etappenziel.

Am Abend in Kirn, darf sich der müde Pilger nach Hildegards Motto "Wasser und Bier" (Tafel 10) gerne ein wohlverdientes Kirner Pils gönnen. – Zur Tageslektüre empfehlen wir einen Artikel über Hildegards mystisches Buch, den Liber Scivias dessen visionäre Bilder uns auf dem Hildegardweg beschäftigen.

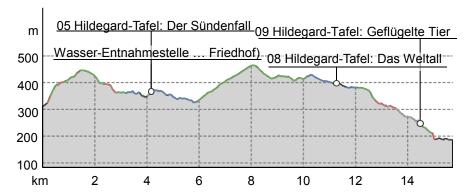




Wegeart



Höhenprofil



Tourdaten



Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- Etappentour
- kulturell / historisch

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof Idar-Oberstein Bahnhof, Mo-Fr weiter mit Bus 346 oder 351 bis Haltestelle Herrstein, Post,

Fahrpläne unter www.rnn.info

Bahnhof Fischbach/Weierbach, www.rnn.info

Anfahrt

A1 Ausfahrt Mehring, Richtung Morbach, B327 bis Morbach, weiter auf L160 bis Herrstein.

A61 Ausfahrt Bad Kreuznach, Richtung Idar-Oberstein, B41 bis Abfahrt Herrstein/Fischbach, weiter L160 bis Herrstein

Parken

Großparktplatz Brühlstraße (am Sportplatz), Parkplatz Bachweg, Parkplatz Lindenplatz





02. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Herrstein - Kirn

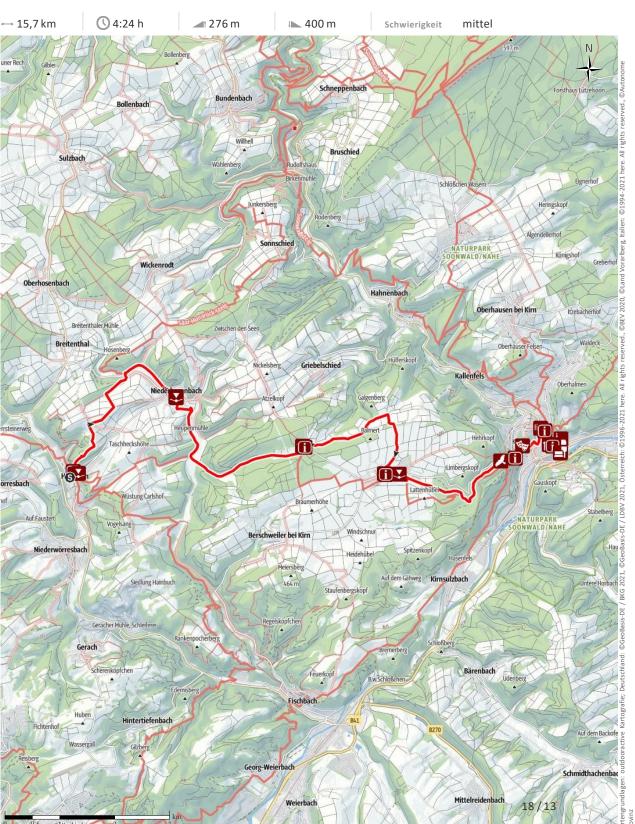


Mittelalterliches Herrstein

Foto: Tourist-Information Edelsteinland Herrstein/Eike Dubois, phormat



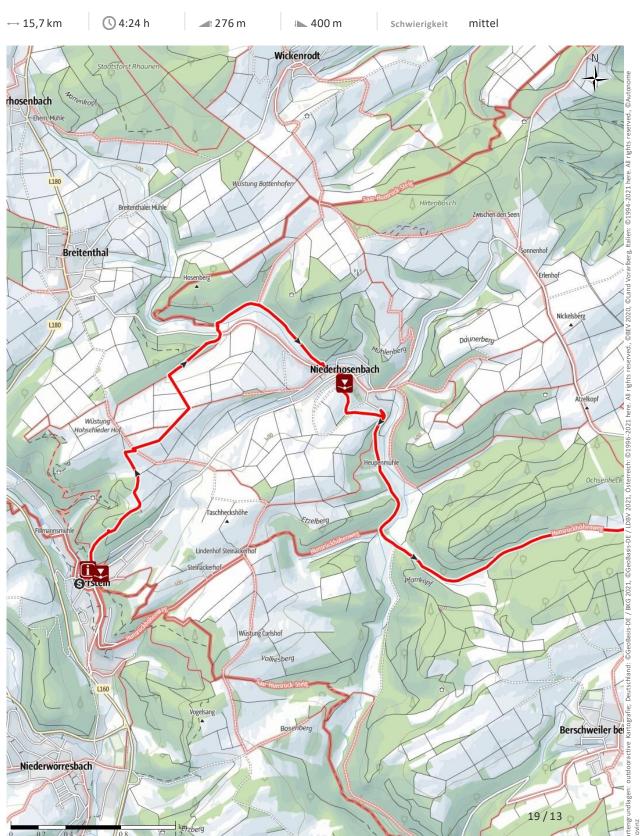
02. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Herrstein - Kirn



Bozen – Südtirol – Abteilung Natur, Lands chaft und Raumetwicklung, ©Cartago S.R.L. Kartengrundlagen: outdooractive Kartografie; ©OpenStreetMap (www.openstree

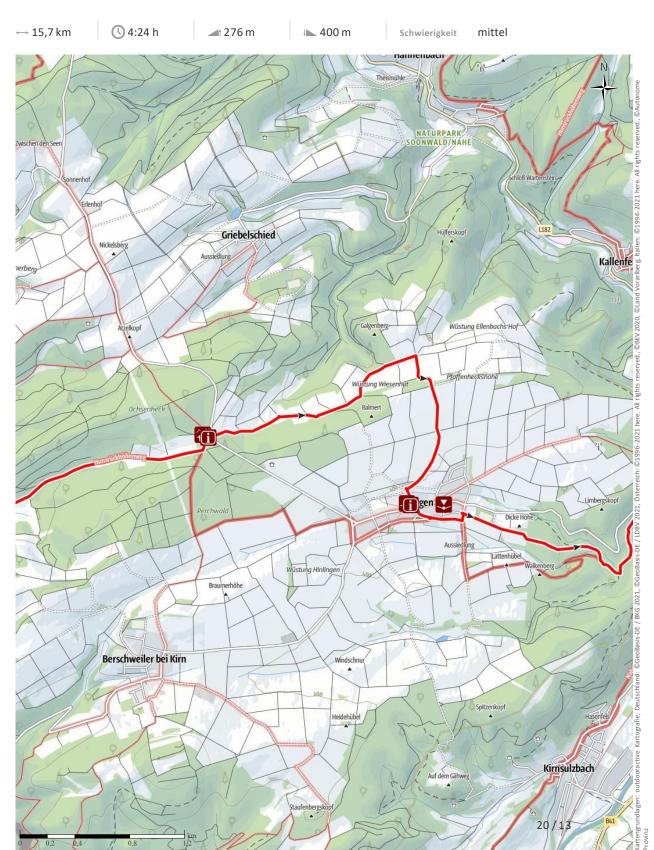
тор 02. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





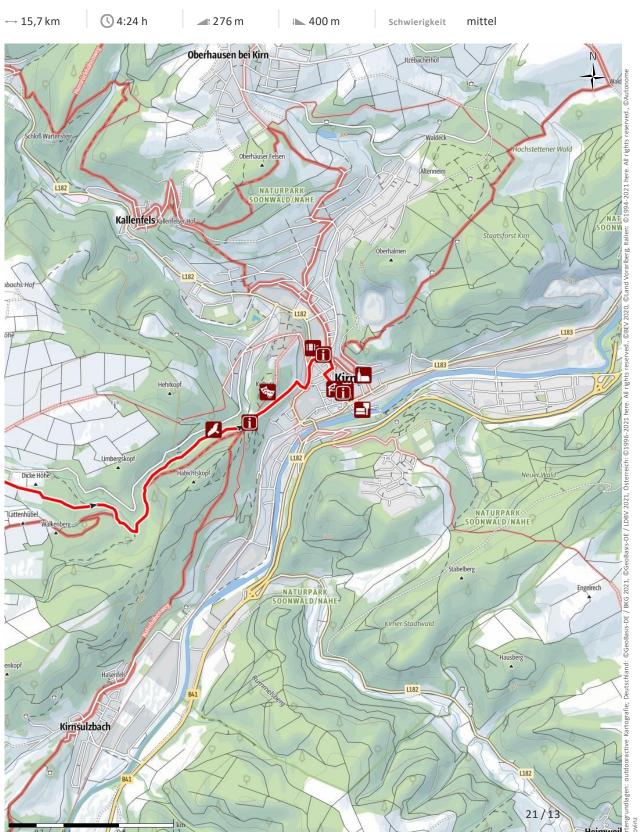
тор 02. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





тор 02. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...







KIRN - STIFTSKIRCHE ST. JOHANNISBERG / SKYWALK - RUINE BRUNKENSTEIN - SCHLOSS DHAUN - SIMMERTAL - WEILER - MONZINGEN

Die Spuren einer bewegten über tausendjährigen Geschichte sind heute noch in der erhaltenen historischen Bausubstanz Kirns und den weiteren Wegestationen zu finden.

Sehenswert sind in Kirn neben den vielen Fachwerkhäusern, die evangelische Kirche, das Rathaus - ehemals als Piaristenkloster errichtet, die Salm-Kyrburgische Kellerei und die Kyrburg, das Wahrzeichen der Stadt. Heute ist Kirn durch die Kirner Privatbrauerei Ph. & C. Andres weit über die Grenzen von Rheinland- Pfalz hinaus ist bekannt. Aus diesem Grunde widmet sich auch eine Infotafel am Marktplatz dem Thema "Bier und andere Getränke bei Hildegard".

Der Weg ist von Wald, freien Ausblicken und dem Nervenkitzel am Nahe-Skywalk in St. Johannisberg sowie der Weinlandschaft der oberen Nahe geprägt. Insgesamt neun Info-Tafeln informieren auf der Etappe über Hildegard, ihr Werk und das Leben im Mittelalter.

In Kirn befinden wir uns im evangelisch geprägten westlichen Naheland, was dazu motiviert sich einmal mit Hildegard als frühe Protestantin zu beschäftigen (Tafel 11). Vom Marktplatz in Kirn geht der Weg aus der Stadt hinaus und folgt auf der Höhe dem gleichlaufenden Weinwanderweg Rhein-Nahe bis zu Kreuzung mit der Vitaltour Wildgrafenweg. Wir folgend unserem Weg, der gemeinsam mit der Vitaltour zum Nahe-Skywalk nach St. Johannisberg führt. Hier haben wir einen wunderbaren Ausblick auf das Nahetal und auf einen alten Steinbruch. In der ebendort gelegenen evangelischen Stiftskirche St. Johannisberg lädt die Hildegard-Meditation zum Nachdenken über die Entstehung des Menschen und seiner Seele ein (Tafel 12). Der Ausblick auf den Bergbau am Skywalk widerum bietet einen Anlass sich mit Hildegards Buch über die Metalle zu beschäftigen (Tafel 13).

Der Weg führt uns nun nach Hochstetten-Dhaun und weiter gleichlaufend mit der Vitaltour Wildgrafenweg auf die Höhe und tiefer in den Wald hinein. Mitten im Wald findet sich die Ruine Brunkenstein. Die Info-Tafel hat Hildegards Buch über Reptilien zu Thema und lädt dazu ein, sich mit Kröten, Schlangen, Drachen und andere urzeitlichen oder legendenhaften Geschöpfen zu beschäftigen (Tafel 14).

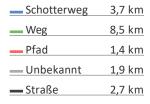
Ein Zuweg führt aus dem Wald hinaus hoch zum Schloss Dhaun. Beim dortigen Aufenthalt könnte die Beschäftigung mit Hildegards Musik, die bereits auf allen Meditationstafeln gehört werden kann, spannend sein (Tafel 15). Vom Schlosshof hat man einen schönen Blick ins Simmerbach und Nahetal. Wieder zurück auf dem Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg geht es talwärts über den Simmerbach bis nach Simmertal.

Unten in Simmertal findet sich dann am alten Ratshaus eine Informationstafel, die sich mit Hildegards Briefwechsel und damit auch mit ihrem politischen Engagement beschäftigt (Tafel 16). – Von Simmertal aus geht es schließlich wieder mit dem gleichlaufenden Weinwanderweg Rhein-Nahe über Weiler zum Etappenziel nach Monzingen.

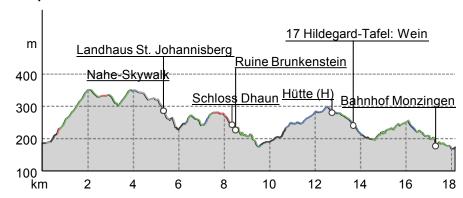




Wegeart



Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg		Schwierigkeit	mittel
Strecke	→ 18,2 km	Kondition	
Dauer	S:15 h	Technik	
Aufstieg	485 m	Höhenlage	
Abstieg	₩ 498 m		- 351 m - 168 m

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- Etappentourgeologische Highlights
- mit Bahn und Bus erreichbar
- Aussichtsreich
- kulturell / historisch

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof Kirn. Die Stadt liegt an der Strecke Mainz - Saarbrücken. Eine Vielzahl von Busverbindungen führen in das Umland.

Fahrpläne unter www.rnn.info

<u>Anfahrt</u>

A61 im Osten, Anschlussstelle Bad Kreuznach, B41 bis Kirn. A62 im Westen, Anschlussstelle Birkenfeld, B41 bis Kirn.

Parken

Parkplatz Kiesel. Am Parkscheinautomaten kann ein Parkschein für mehrere Tage gelöst werden. Pro Tag ist eine Gebühr in Höhe von 1,25 Euro zu entrichten.





03. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Kirn - Monzingen



Impressionen - Stiftskirche St. Johannisberg Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



Kleinod Stiftskirche St. Johannisberg Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



Nahe-Skywalk bei St. Johannisberg Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



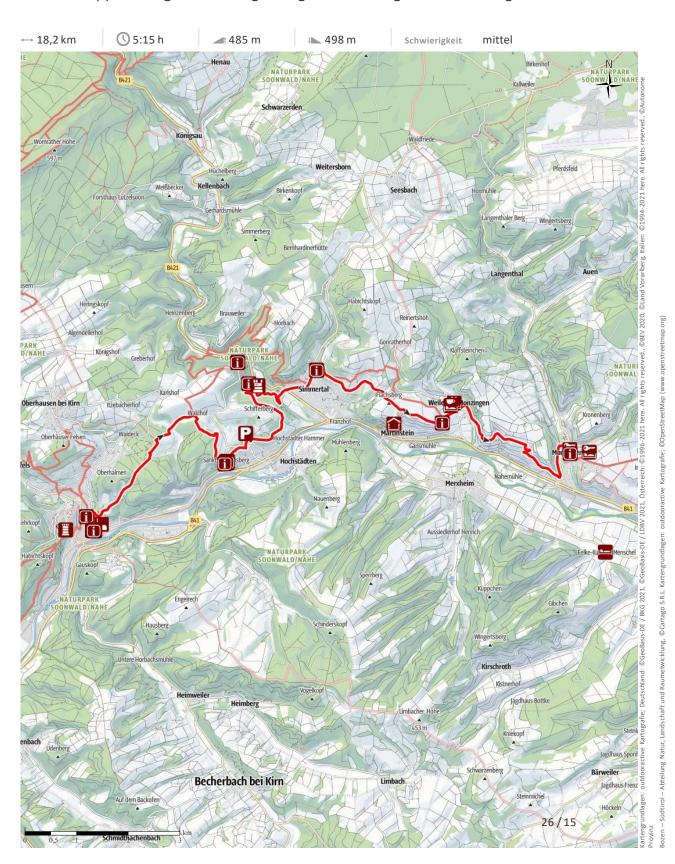
Stifskirche St. Johannisberg Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



Blick von Schloss Dhaun ins Nahetal Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz

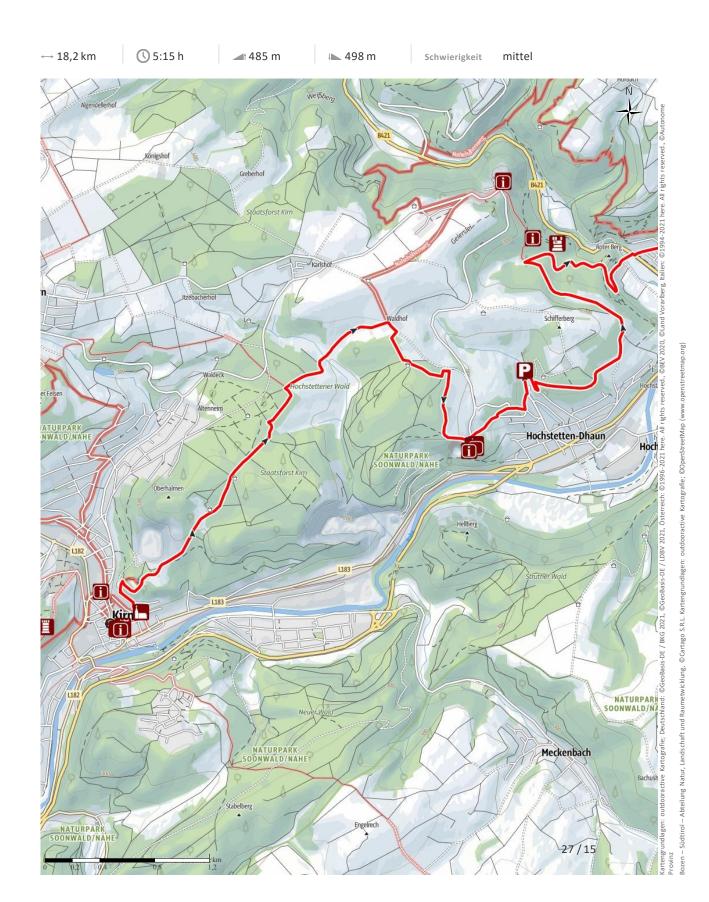


03. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Kirn - Monzingen



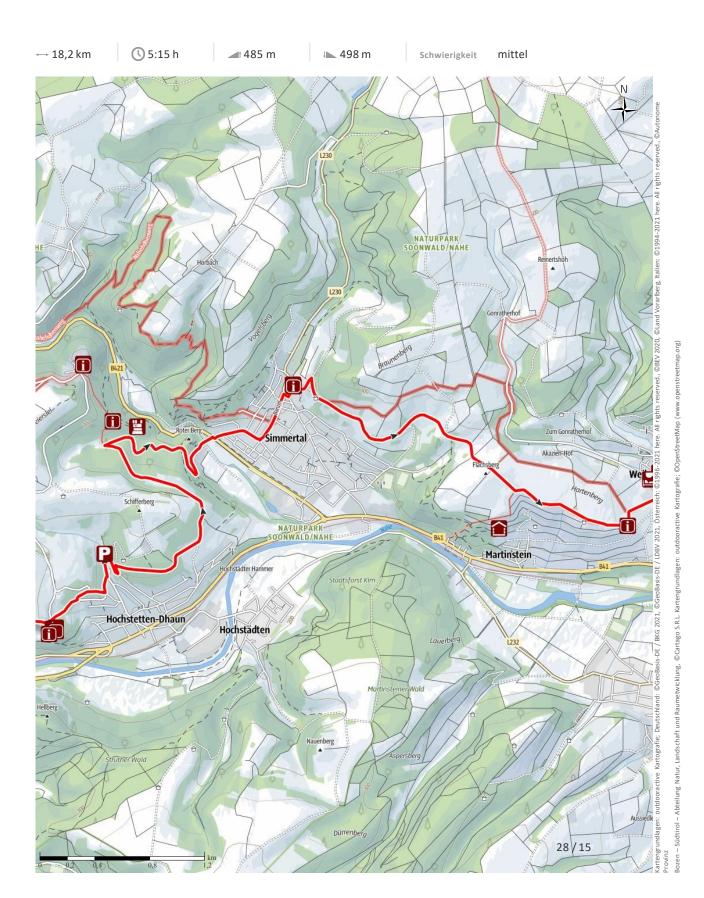
тор 03. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





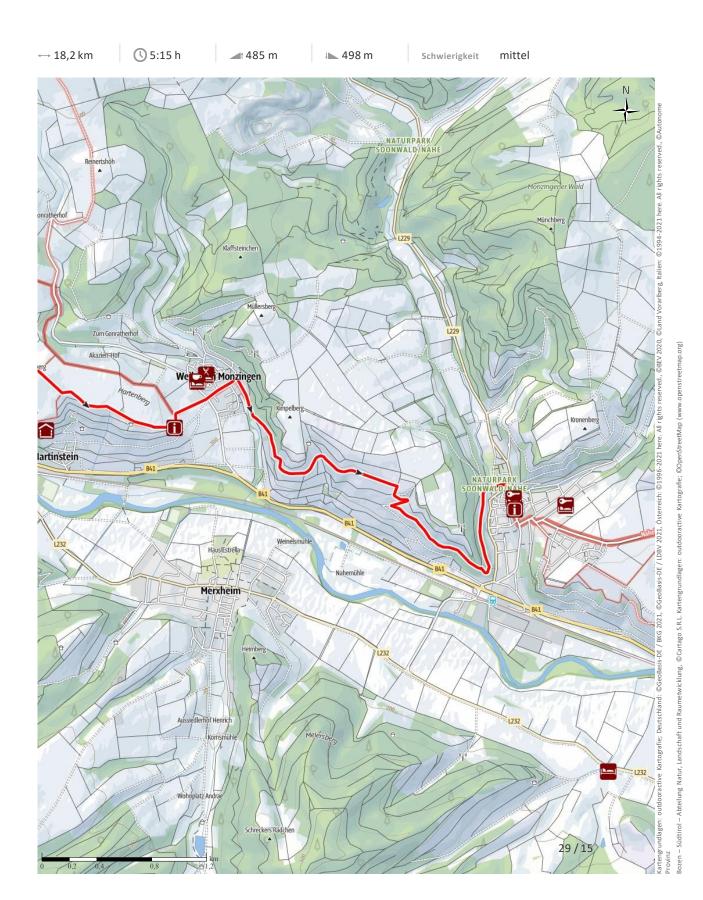
тор 03. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





тор 03. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...







Monzingen - Nussbaum - Bad Sobernheim - Staudernheim - Disibodenberg

Pilgerwanderweges, der Klosterruine Disibodenberg.

Der Disibodenberg, auf dem Hildegard von Bingen fast die Hälfte ihres Lebens verbracht hat, liegt tatsächlich in der Mitte des Weges. Etliche Infotafeln entlang des Weges widmen sich der Heilkunde Hildegards. Dies ist vor allem auch dem Naturheilkundler Emanuel Felke (1856 - 1926) geschuldet.

Die landschaftlich reizvolle Etappe von Monzingen über Bad Sobernheim bis Staudernheim ist gesäumt von Weinbergen und bietet schöne Ausblicke ins Nahetal. Monzingen ist über 1200 Jahre alt und einer der ältesten Weinorte an der mittleren Nahe. Der alte Ortskern mit seinen schönen Fachwerkhäusern, engen Gassen und Winkeln hat seinen Charme bis heute bewahrt. An der Ev. Kirche wurde ein kleiner Kräutergarten liebevoll eingerichtet, in einige "Hildegard-Kräuter" gedeihen.

Der Naturheilkundler Emanuel Felke hat Bad Sobernheim bekannt gemacht und ihm den Status als anerkanntes Heilbad gebracht. Einen direkten Bezug zum Kloster Disibodenberg hat die spätgotische Kapelle St. Marien. Sie gehörte einst zum Bad Sobernheimer Wirtschaftshof des Klosters Disibodenberg und ist nun zum Brauhaus umgebaut worden.

Der Priorhof in Bad Sobernheim beherbergt heute ein Heimatmuseum. Auch hier wird ist ein Kräutergarten mit wichtigen Hildegard-Kräutern angelegt.

Das Dorf Staudernheim wurde 1107 erstmals erwähnt und die Geschichte des Dorfes war bis zur Aufhebung des Klosters eng mit der des Klosters verbunden.

Die vierte Etappe führt von der 1200 Jahre alten Weinbaugemeinde Monzingen ins Zentrum des Hildegardweges, und dies in zweifacher Hinsicht. Zum einen findet sich der Disibodenberg, auf dem Hildegard von Bingen von 1112 bis 1150 ca. vierzig Jahre gelebt hat, tatsächlich in der Mitte des Wanderweges und bildet auch für viele in spiritueller Hinsicht das Herzstück im "Land der Hildegard". Zum anderen steht heute auch in vielfacher Hinsicht Hildegards Heilkunde im Zentrum, die für viele Menschen der wichtigste Grund ist, sich mit der Heiligen zu beschäftigen. Diese Heilkunde ist auch das Thema des Tagestextes, der von Dr. med. Michael Ptok, dem Vorsitzenden Internationalen Hildegard-Gesellschaft e.V. verfasst ist.

Wir beginnen am Kräutergarten von Monzingen, wo die Hildegard-Tafel zum Thema "Pflanzen" (Tafel 18) neben den hier wachsenden Küchenkräutern in Augenschein genommen werden kann. Dabei kann auch die Liste der von Hildegard im ersten Buch der Physica genannten 217 Kräuter und Grundnahrungsmittel und deren Anwendungen betrachtet werden, die sich im Pilgerbuch findet.



Durch Weinberge geht der Weg weiter ins nahe gelegene Nussbaum, hier begleitet und gleichlaufend weiter der Weinwanderweg Rhein-Nahe. Am Dorfplatz in Nußbaum ist zum ersten Mal die Tafel "Heilkräutern" (Tafel 19) zu finden ist, die noch an mehreren anderen Stellen in Bad Soberheim steht (bei Hevert- Arzneimittel, im Rheinland-Pfälzischen Freilichtmuseum und am Priorhof). Am Ortsausgang von Nussbaum ist dann Hildegards Buch über die

"Landtiere" (Tafel 20) das Thema.

Weiter führt der Weg dann nach Bad Sobernheim, das als Felke-Kurort bekannt geworden ist. In Bad Sobernheim wird auf einer Meditationstafel nahe der Disibodenberger Kapelle Hildegards Vision der "Synagoga" (Tafel 21) thematisiert. Diese spätgotische Kapelle St. Marien gehörte einst zum Bad Sobernheimer Wirtschaftshof des Klosters Disibodenberg und ist nun zum Brauhaus umgebaut worden, das auch Pilger zur Rast einlädt. Weiter geht es dann entlang des beliebten Barfußpfades, wo "Hildegards Heilkunde" (Tafel 22) Thema ist.

Nach der Überquerung der Nahe (keltisch: wilder Fluss) lohnt auf dem Weg nach Staudernheim der Besuch im "Naturmuseum", wo die Tafel zu "Hildegards Naturkunde" (Tafel 23) steht.

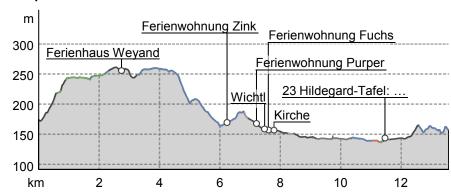
Am Schluss der Etappe kann an der katholischen Kirche über Hildegards Vision der "Engel" (Tafel 24) und an der evangelischen Kirche über Hildegards Vision vom "Erlöser" (Tafel 25) meditiert werden.





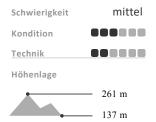


Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg				
Strecke	\longleftrightarrow	13,6 km		
Dauer	(1)	3:33 h		
Aufstieg	1	107 m		
Abstieg	1	134 m		



Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- mit Bahn und Bus erreichbar
- Etappentour
- Aussichtsreich
- Kulturell/historisch

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof Monzingen. Die Gemeinde liegt an der Strecke Mainz - Saarbrücken und ist mit der Regionalbahn (vlexx) gut erreichbar. Alternativ mit dem Regionalexpress nach Bad Sobernheim und dem Bus 273 bis Monzingen (Haltestelle Soonwaldstraße).

Anfahrt

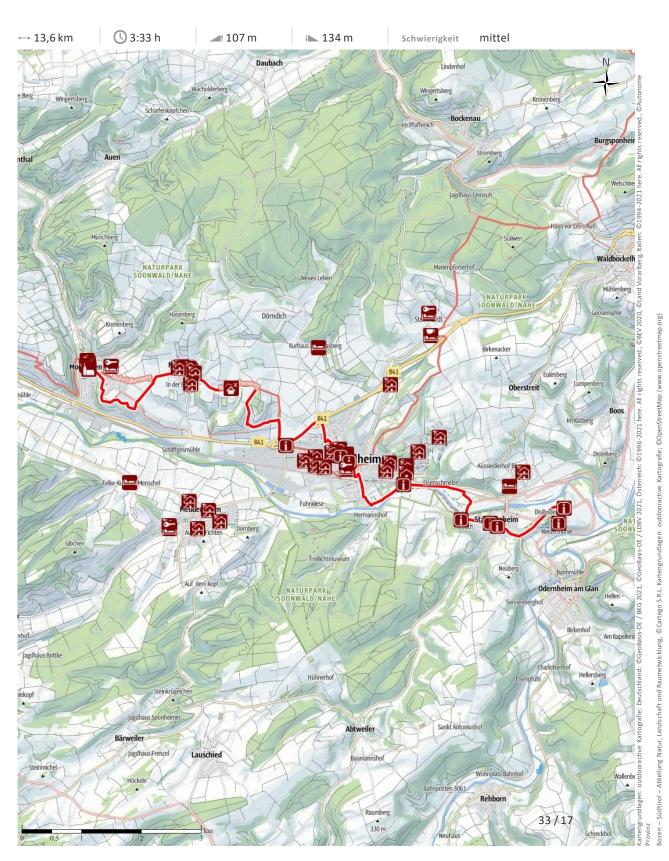
A61 im Osten, Anschlussstelle Bad Kreuznach, B41 bis Monzingen. A62 im Westen, Anschlussstelle Birkenfeld, B41 bis Monzingen.

<u>Parken</u>

55569 Monzingen, Festhalle Monzingen, Rosengartenstraße 11

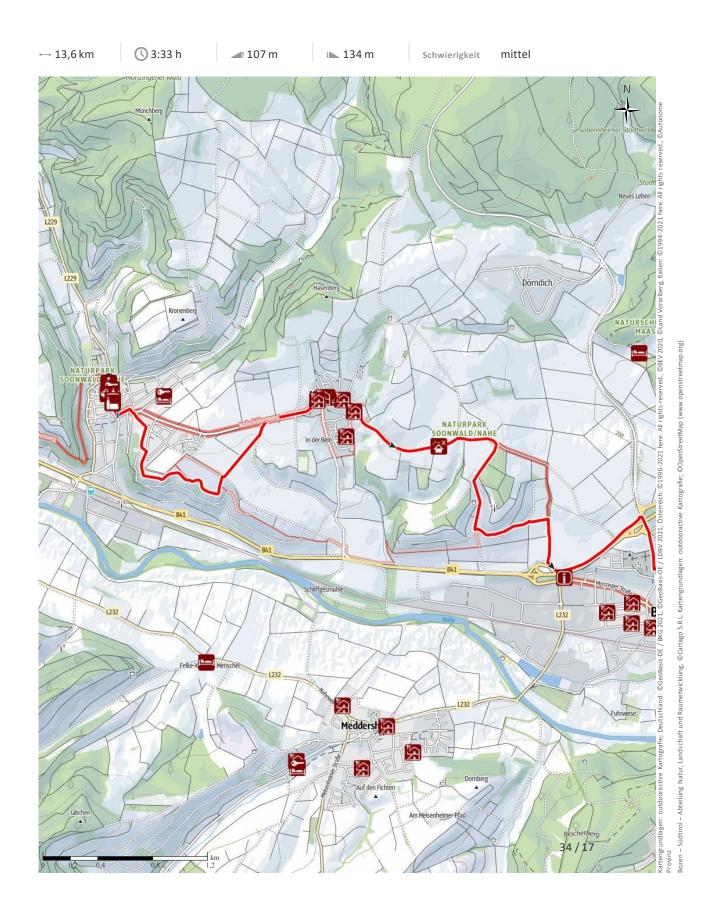


04. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Monzingen - Disibodenberg



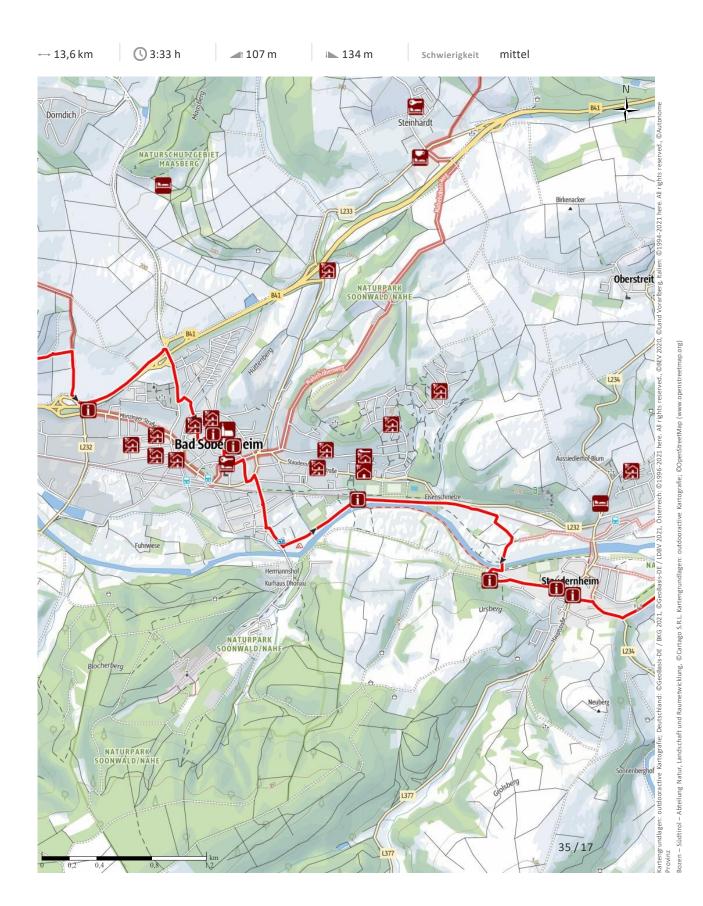
тор 04. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





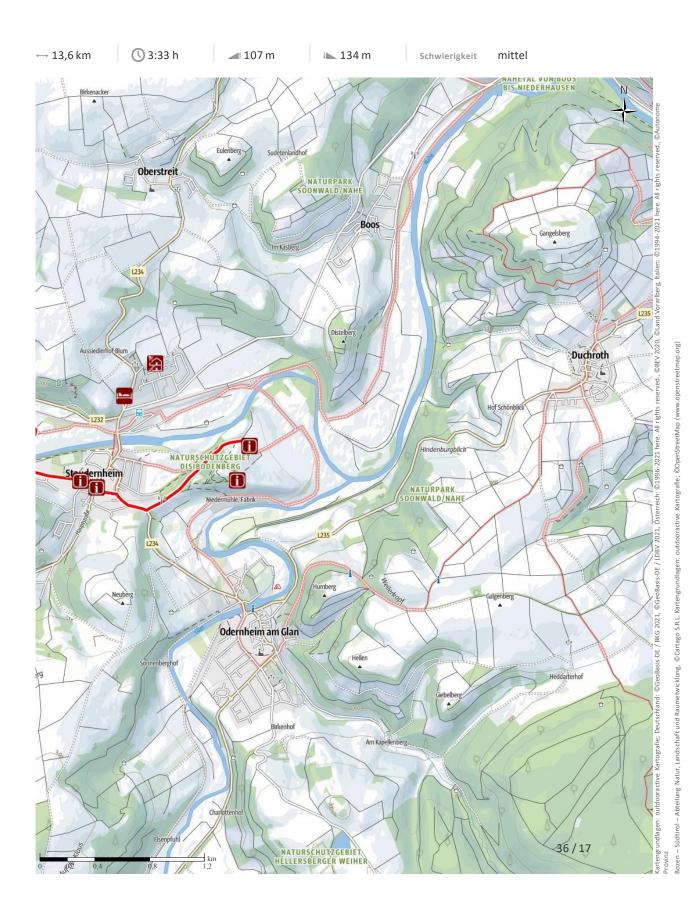
тор 04. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...





тор 04. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: ...









Disibodenberg - Odernheim - Duchroth - Oberhausen an der Nahe - Schloßböckelheim

Der Disibodenberg mit der Klosterruine ist das Herzstück des Pilgerweges. Er ist der Ort an dem Hildegard von Bingen fast 40 Jahre gelebt hat. Manche empfinden diesen alten Berg, der am Zusammenfluss von Nahe und Glan liegt als magischen Ort mit besonderer Energie.

Die Erkundung des Museums am Fuße des Berges und der Klosterruine mit der weithin sichtbaren weißen Hildegardkapelle braucht Zeit und lädt zur inneren Einkehr ein. Informationstafeln im Ruinengelände erklären Lage und Funktion der Gebäude. Die Zeit Hildegards auf dem Disibodenberg wird auf der gleichnamigen Infotafel "Disibodenberg" anschaulich beschrieben. Von hier aus bieten sich herrliche Aussichten in alle Himmelsrichtungen, auf Nahe- und Glantal und auf das auf der Südseite liegende Odernheim. Dort befindet sich eine Informationstafel zum Thema "Elemente", in dem Hildegard auch das Wasser des Glan beschreibt.

Weinberge prägen die Landschaft rund um Duchroth, das mehrfach zu den Siegern im Landesentscheid "Unser Dorf hat Zukunft" und 2016 zu den 10 Dörfern, die im Bundeswettbewerb mit Gold ausgenzeichnet wurden, gehörte. Im Zentrum finden sich Fachwerk-, Bruchstein-, und Backsteinbauten sowie das Rathaus aus dem 16. Jahrhundert. Der Ringpfad ist ein sanierter Teil der mittelalterlichen Ortsbefestigung. Augenfällig sind die vielen Rosenstöcke, die im Sommer an den Häusern emporranken.

Das Wahrzeichen von Oberhausen an der Nahe ist die Luitpoldbrücke. Diese historische Sandsteinbrücke ließ der bayrische Prinzregent Luitpold 1889 erbauen, um den Winzern mit ihren Trauben und Weinen den Weg zu den Handelshäusern in Bad Kreuznach zu erleichtern. Die Luitpoldbrücke trennte das Königreich Bayern (genauer die Bayerische Pfalz) von Preußen.

Steillagen wie die Schlossböckelheimer Kupfergrube zählen zu den besten Weinbergslagen Deutschlands.

Das Tagesziel Schlossböckelheim ist ein Ort aus dem 12. Jahrhundert, in dem sich im Jahr 1106 Weltpolitik abgespielt hat. Kaiser Heinrich V. hat auf der Burg Böckelheim seinen eigenen Vater Kaiser Heinrich IV. für einige Tage gefangen gehalten, um ihn zur Abdankung zu zwingen.

Hinweis: Zur Ortsgemeinde Schloßböckelheim gehören die drei Ortsteile Tal, Kolonie und Schloß.

Die fünfte Etappe bildet mit dem Disibodenberg das Herzstück des Hildegardweges. Wer nur einen Tag Zeit hat, sollte hier pilgerwandern und mit dem Labyrinth an der sog. "Frauenklause" starten.

Aber auch alle anderen Langstreckenwanderer sollten sich bei dieser Etappe etwas Zeit für den Besuch des Disibodenbergs, der am Zusammenfluss von Glan und Nahe liegt, nehmen. Dies ist nämlich der Ort an dem Hildegard von Bingen fast 40 Jahre gelebt hat. Für manche Besucher ist Hildegard heute hier immer noch irgendwie gegenwärtig ist, so beschreibt es jedenfalls die Australierin Colleen Keating.



Manche empfinden diesen alten Berg vulkanischen Gesteins, der wahrscheinlich schon seit keltischer römischer Zeit ein Heiliger Berg war, als magischen Ort mit besonderer Energie. Der Text der Meditationstafel zum Thema der Dreifaltigkeit, der an der weithin im Land sichtbaren weißen Hildegardiskapelle steht, stammt aus der Feder von Sr. Philippa Rath OSB von der Abtei St. Hildegard. Das ist insofern bemerkenswert, da dieses Visionsbild Hildegards auch als riesiges Mosaik die Chorwand der Wallfahrtskirche in Eibingen ziert, vor der sich der Hildegardschrein mit ihren Gebeinen findet. Insofern werden hier auch Mitte und Ende des Hildegardweges zusammengeführt.

Vom Disibodenberg führt der Weg über den etwas steilen "Eselspfad" auf der Südseite herunter an den Glan nach Odernheim. Dort findet sich eine Tafel zum Thema "Elemente", in dem Hildegard auch das Wasser des Glan beschreibt.

Historisch betrachtet befinden wir uns hier in der bayrischen Pfalz, kirchlich betrachtet im Bistum Speyer. In Zentrum von Odernheim findet sich eine Hildegardkulptur an einem Brunnen. An der evangelischen Kirche findet sich eine weitere Meditationstafel (Tafel 29: "Taufe").

Weiter führt der Weg auf die Anhöhe mit Blick auf Odernheim und den Disibodenberg, auf dem von weitem insbesondere die weit sichtbare Hildegardiskapelle ins Auge fällt. Hier findet sich auch die zweite Meditationsecke des Hildegardweges und eine Meditationstafel (Tafel 30: "Konfirmation").

Der Fund einer alten keltische Wohnstätte mit Schmuck aus dem 5. Jahrhundert v.Chr. erinnert an die Frühgeschichte des Nahelandes, dessen Fluss immer noch den keltischen Namen trägt, denn "Nahe" heißt "Wilder Fluss" (Tafel 31).

Wir gehen zum mehrfach als schönstes Dorf Deutschlands prämierten Duchroth. Dort erwartet uns eine Meditationstafel im Hildegardgarten (Tafel 32: "Ecclesia &Virginitas). Im Ort findet sich eine Bäckerei und eine Möglichkeit eine Pilger-Vesper einzunehmen.

Von Duchroth geht es wieder abwärts nach Oberhausen an der Nahe. Dort steht die Infotafel zum Thema Fische, aus der deutlich wird, dass Hildegard sich intensiv mit dem Fischleben in den Flüssen ihrer Umgebung befasst hat (Tafel 33).

Auf dem Weg von der Nahe hoch zu Schloss Böckelheim bietet es sich an, im Gut Hermannsberg zu einer Weinprobe oder im Niederthäler Hof zu einer Vesper einzukehren.

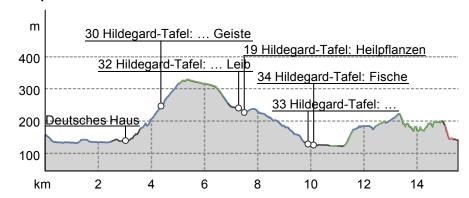
Wir gehen nun nach Schlossböckelheim, einem Ort, an dem sich im 12. Jahrhundert Weltpolitik abgespielt hat. So hat im Jahr 1106, also in Hildegards Kindheit, Kaiser Heinrich V. seinen eigenen Vater Kaiser Heinrich IV. für einige Tage auf Burg Böckelheim gefangen gehalten, um ihn zur Abdankung zu zwingen. Dass Hildegard hier geboren und mit acht Jahren dem Kaiser an Weihnachten begegnet ist, wie zuerst von Abt Johann von Trithemius behauptet und dann vom Heimatdichter Gustav Pfarrius poetisch beschrieben, ist allerdings eine Legende (Tafel 34). Auch, wenn die ehemalige Burg seit Ende des 17. Jahrhunderts nur noch eine Ruine ist, so hat man von dessen oberster Spitze doch einen wunderbaren Blick ins Land und kann sich vorstellen, wie sich ein Burgherr oder eine Burgfrau damals wohl gefühlt hat. Zwei Meditationstafeln, die Hildegards dramatische Sicht der Heilsgeschichte demonstrieren (Tafel 35: "Christus und seine Kirche"; Tafel 36: "Der Widersacher") lassen uns inne halten.





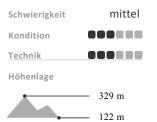


Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg		
Strecke	\longleftrightarrow	15,6 km
Dauer	()	4:26 h
Aufstieg	1	305 m
Abstieg	1	344 m



Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- Etappentour
- mit Bahn und Bus erreichbar
- Aussichtsreich
- Kulturell / historisch
- Geologische Highlights

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof Staudernheim, Die Gemeinde liegt an der Strecke Mainz - Saarbrücken und ist mit dem Regionalexpress und der Regionalbahn (vlexx) gut erreichbar. Fußweg zum Startpunkt am Disibodenberger Hof ca. 1,6 Kilometer (20 Minuten).

Anfahrt

A61 im Osten, Anschlussstelle Bad Kreuznach, B41 bis Waldböckelheim, weiter auf L234 über Oberstreit nach Staudernheim. A62 im Westen, Anschlussstelle Birkenfeld, B41 bis Bad Sobernheim, weiter auf L233, Steinhardter Straße. Im Kreisverkehr Richtung Staudernheim (Staudernheimer Straße).

Parken

55568 Staudernheim, Bahnhofstraße (Parkplatz Draisinenstation am Bahnhof)





Impressionen - Klosterkirche Sponheim Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



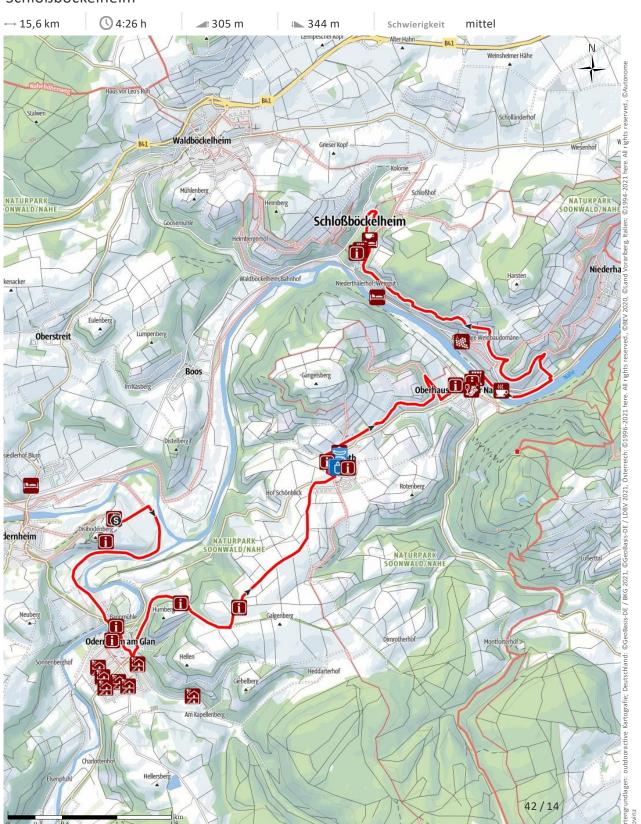
Die Klosterkirche von Sponheim lädt zur Besichtigung ein. Foto: Naheland-Touristik GmbH/ T. Volz



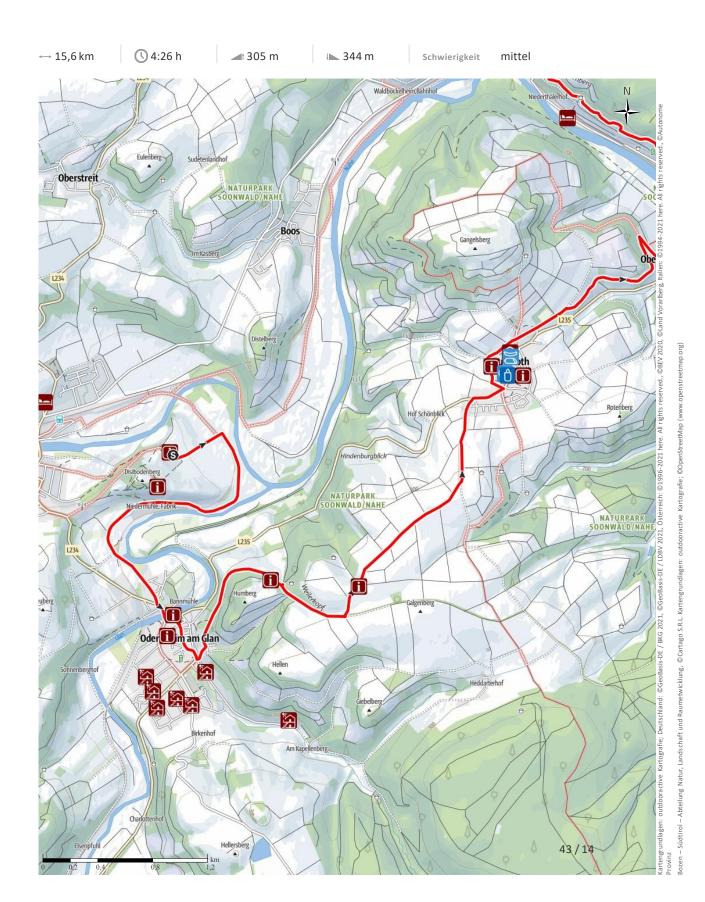
Klosterkirche Sponheim Foto: Naheland-Touristik GmbH/T. Volz



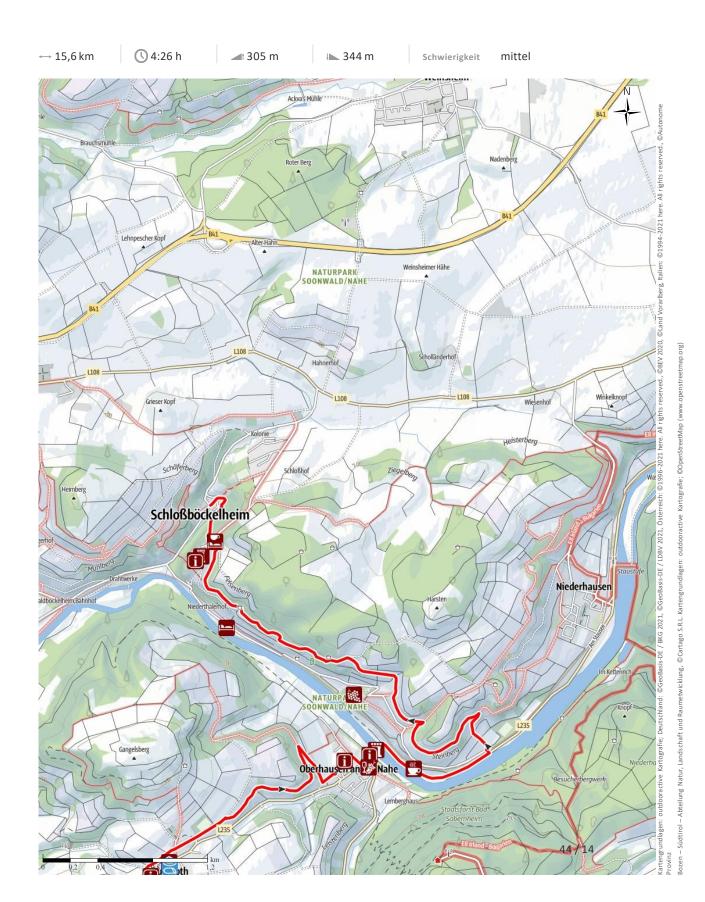
TOP 05. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Disibodenberg - Schloßböckelheim













Schloßböckelheim - Waldböckelheim – Burg Sponheim - Sponheim - Braunweiler

Im Leben Hildegards von Bingen spielte Jutta von Sponheim eine bedeutende Rolle: Sie war eine Verwandte Hildegards und von 1106 oder spätestens von 1112 an bis zu ihrem Tod Hildegards Lehrerin und Vertraute.

Jutta von Sponheim soll auf der Burg Sponheim, dem Stammsitz der Grafen von Sponheim, geboren worden sein. Die heutige Burgruine wird von der etwa 130 Meter langen Spitze eines Bergsporns getragen, die an der Süd- und Ostseite vom Ellerbach umflossen wird. Hildegard wurde mit acht Jahren zu Jutta gebracht.

Im 12. Jahrhundert stifteten die Sponheimer das Kloster Sponheim. Hier wird an den Humanisten und Abt Johannes Trithemius von Sponheim (1462-1516) erinnert, der sich in seinen historischen Schriften immer wieder auf die von ihm verehrte Hildegard von Bingen bezog und wesentlich zu ihrem Ruhm beitrug, Insgesamt sechs Infotafeln begleitenden Weg bis Braunweiler, einem kleinen Weinbauort im südlichen Ausläufer des Naturparks Soonwald-Nahe.

Die leichte Tour durch Weinberge, Wald und kleine Täler führt durch eine Landschaft die unberührt von der Hektik des Alltags erscheint.

Der Weg geht von der Anhöhe von Schlossböckelheim ins ca. 2 Kilometer im Tal gelegene Waldböckelheim. In Waldböckelheim erinnert eine Tafel an der alten Zehntscheune daran, dass auch Hildegard als "Zehnt",

d.h. als zehntes Kind, Gott geweiht wurde (Tafel 38). Zwei Meditationstafeln zeigen die ersten beiden Visionen des dritten Buches des Liber Scivias. Um die erste Vision zu betrachten, die sich mit dem kosmischen Drama beschäftigt (Tafel 37), ist ein kleiner Anstieg auf die weithin auf einer markanten Anhöhe gelegene evangelische Kirche aus dem 19. Jahrhundert erforderlich. Die zweite Meditationstafel zu Hildegards Plan der Stadt Gottes ist an der katholischen St. Bartholomäuskirche zu bewundern (Tafel 39); hier findet sich auch eine Hildegardreliquie.

Der Hildegardweg bewegt sich dann deutlich weg von Bad Kreuznach, der größten Stadt im Nahetal, weiter in nördlicher Richtung in den Soonwald hinein. Der Grund für diese Wegführung ist, dass wir uns in die historischen Hildegardorte bewegen wollen, die hier viel mit ihrer Lehrerin Jutta von Sponheim und deren Familie der Grafen von Sponheim zu tun haben, die bis ins 15. Jahrhundert hinein die ganze Region beherrschten.

Nach einer ca. 2 Kilometer langen Wanderung gelangen wir nach Burgsponheim. Hier lädt ein Besuch der Burgruine zu einer Rast und zur Erinnerung an die Geschichte Juttas und Hildegards ein. So wissen wir aus Hildegards Vita, dass sie mit acht Jahren zu Jutta gebracht wurde, um damit zugleich "zu geistlichem Leben Gott dargebracht" wurde; aber anders als früher angenommen, kam Hildegard nicht auf dem Disibodenberg, wo beide erst im Alter von 14 und 20 Jahren eintraten, sondern wahrscheinlich hierhin auf Burg Sponheim. Hier findet sich auch eine Infotafel zu Jutta von Sponheim (Tafel 40), der von der strengen asketischen Reformbewegung ihrer Zeit geprägten Lehrerin Hildegards. Die Meditationstafel zu Hildegards Vision vom Turm des Ratschlusses (Tafel 41), hat zum Gedicht des Tages angeregt.



Nach dem Besuch der Burg führt der Weg über die Hauptstraße Burgsponheims zum Erbacher Hof. Dort können wir unser Gepäck lagern oder auch übernachten. Nach einem Mittagessen besteht die Möglichkeit die Grafenrunde Burgsponheim zu erwandern, die auch nach Sponheim führt oder direkt nach Sponheim gehen, das mit seiner bedeutsamen Klosterkirche schon von weitem sichtbar ist.

Für den Hildegardweg ist Kloster Sponheim auch bedeutend, weil es der einzige erhaltene Bau aus ihren Lebzeiten, dem 12. Jahrhundert, ist.

Im Kloster Sponheim wird auch an den Humanisten und Abt Johannes Trithemius (1462-1516) erinnert, der von 1483-1505 dem Kloster Sponheim vorstand und der sich in seinen historischen Schriften immer wieder auf die von ihm verehrte Hildegard von Bingen bezog und wesentlich zu ihrem Ruhm beitrug, wenngleich seine historisch nicht korrekten Angaben, z.B. über ihren angeblichen Geburtsort Burg Böckelheim, bis zum Beginn der neueren Hildegardforschung im 20. Jahrhundert unhinterfragt übernommen wurden.

Für die Pilger gibt es nun auch die Meditationstafel zur "Säule des Wortes Gottes" zu betrachten (Tafel 42). Wer noch etwas verweilen möchte, dem sei ein meditativer Gang durch das dort neu an der Klosterkirche angelegte Labyrinth empfohlen, wem sich die Chance eröffnet an einem der dort vom Förderverein Klosterkirche e.V. organisierten Konzerte teilzunehmen, der nutze diese Chance! Für rüstige Pilgerwanderer geht der Weg jetzt weiter auf eine Wanderung durch den Wald ins ca. 3 Kilometer entfernte Braunweiler. Am späten Abend empfiehlt es sich evtl. die Strecke auch einfach zu fahren, denn bis ins Übernachtungsquartier Braunweiler gibt es nun keine Hildegardtafel mehr.

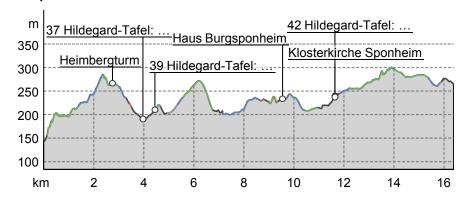
Zur Lektüre sei der Text des Tages von Chung Hyun Kyung empfohlen. Diese weltbekannte koreanische Theologin, die in einfachen klaren Worten schreibt, nähert sich "Schwester Hildegard" nicht nur aus christlich-feministischer Sicht, sondern auch aus ihrer Praxis als buddhistische Mönchin.



Wegeart

Asphalt	0,8 km
Schotterweg	4,7 km
— Weg	7 km
— Pfad	0,2 km
Straße	3,4 km
— Unbekannt	0,4 km

Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerwe	g	Schwierigkeit	mittel
Strecke	→ 16,4 km	Kondition	••••
Dauer	4:35 h	Technik	000000
Aufstieg	374 m	Höhenlage	
Abstieg	251 m		— 301 m — 142 m

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- mit Bahn und Bus erreichbar
- Etappentour
- Kulturell / historisch
- aussichtsreich

Anreise

Öffentliche Verkehrsmittel

Bahnhof Norheim. Die Gemeinde liegt an der Strecke Mainz - Saarbrücken und ist mit der Regionalbahn (vlexx) gut erreichbar. Weiter mit dem Regionalbus 251 bis Schlossböckelheim. www.rnn.info

Anfahrt

A61 im Osten, Anschlussstelle Bad Kreuznach, B41 bis Waldböckelheim, weiter auf L108nach Schloßböckelheim. A62 im Westen, Anschlussstelle Birkenfeld, B41 bis Waldböckelheim, weiter auf L108 nach Schloßböckelheim.





Maria, als Gottesmutter verehrt, ist das besondere Thema dieser Etappe. Von den 77 Liedern in ihrer Symphonia harmoniae caelestium revelationum hat Hildegard 21 Lieder Maria, der Mutter Jesu, gewidmet.

Am Fuß der Dalburg stoßen die Pilgerer auf die Mariensäule und im Wallfahrtsort Spabrücken mit der Klosterkirche Spabrücken auf die berühmte "Schwarze Madonna vom Soon". Zur weiteren Beschäftigung mit Maria lädt schließlich der "Drei-Madonnen-Weg", der mit der Schwarzen Madonna von Spabrücken anfängt, vorbeiführt an der Madonna des Eremiten von Hergenfeld und in Schöneberg mit der "Madonna von Stalingrad" endet.

Schon von weitem sieht man das Wahrzeichen Strombergs, die Stromburg, die Johann Lafer bekannt gemacht hat. Neben der Stromburg zeugen zwei weitere Burgen von der Bedeutung der "Stadt des Deutschen Michel". Hans Michael Elias von Obentraut (1574 - 1625) verbrachte Kindheit und Jugend auf der Stromburg. Im Dreißigjährigen Krieg kämpfte er an der Spitze der Evangelischen Union und wurde zum General befördert. Mit seiner beachtlichen Kriegskunst genoss er bei den spanischen Söldnern schon bald den Ruf des gefürchteten "Miguel Aleman".

Die landschaftlich abwechslungsreiche Strecke mit den vielen Möglichkeiten inne zu halten, ist ideal für "echte" Pilgerwanderer und Wallfahrer.

Die siebte Etappe ist in ihrer Länge und auch mit ihren Inhalten etwas für "echte" Pilgerwanderer bzw. Wallfahrer. Der Weg beginnt der katholischen Kirche St. Josef in Braunweiler, wo sich eine Meditationstafel zum Thema "Der Eifer Gottes" befindet (Tafel 44). An Feld und Wald des Braunweiler Heeg Waldes vorbei führt der Weg dann zunächst ins ca. 4 km weiter und höher gelegene Dalberg. Die Wegkreuze zeigen, dass wir uns jetzt sozusagen kulturell aus dem evangelisch geprägten westlichen Naheland tiefer in den katholischen Soonwald bewegen.

Am Waldrand steht "Kebers Kreuz" für den Beginn der Wallfahrt, die traditionell zu Fuß in den Wallfahrtort Spabrücken führt.

Hier läutet die Hildegardtafel zu "Hildegards Marienlieder" (Tafel 45) sozusagen auch das besondere Thema des heutigen Pilgerganges ein, nämlich die Beschäftigung mit der unter Katholiken als "Gottesmutter" verehrten Maria.

Dieser ist auch die "Mariensäule" von 1726 gewidmet, die sich am Fuße der Dalburg befindet. Dort informiert eine Tafel: "Am Aufgang zur Dalburg ist eine kleine rund 60 cm hohe Sandsteinskulptur, die auf einer den Mond symbolisierenden Halbkugel steht, um die sich eine Schlange windet. Sie wurde im Jahr 1726 am alten Pilgerweg zur Madonna vom Soon errichtet, an dem neben dieser Statue "S'Hellgeheisje im Schreck' und

"S'Helljeheisje am Dalberger Weg' am Ortseingang von Spabrücken stehen. … Für die Gläubigen ist diese Tafel seit vielen Generationen ein Ort des Verweilens und eines "Gegrüßet seist du Maria' auf dem Weg zur Gottesmutter vom Soon."

Bevor es hoch zur Dalburg und dann weiter zum Wallfahrtsort Spabrücken geht, gibt es für hungrige Wanderer die Gelegenheit zur Einkehr "Zum St. Hubertus".



Und dann findet sich im Ort Dalburg an der Kapelle St. Leonard eine weitere Meditationstafel auf dem Hildegardweg (Tafel 46 : "Die dreifache Mauer")

Auch in der Ruine der 1150, also noch zu Hildegards Lebzeiten errichten Dalburg, deren Eigentümer der Prinz zu Salm-Salm ist, findet sich eine Kapelle und eine weitere Meditationstafel des Hildegardweges (Tafel 47 : "Die Säule der wahren Dreieinigkeit").

Von der Dalburg führt dann ein 1,8 Kilometer langer Weg endlich in den Wallfahrtsort Spabrücken und damit auch zur berühmten "schwarzen Madonna vom Soon". Die Geschichte der Wallfahrt wird auf Tafel 48 erzählt.

Die Klosterkirche "Maria Himmelfahrt" wurde von den Franziskanern im Zuge der Gegenreformation in den Jahren 1721-32 erbaut. Aber schon lange bevor die Franziskaner nach Spabrücken kamen, bestand in Spabrücken (Name "Spachenbrücke "die in der Ortsmitte über ein Rinnsal führte) die Wallfahrt, deren erstes Zeugnis auf das Jahr 1338 zurück geht. Auch das "Gnadenbild", das aus Lindenholz und 90 cm hoch ist, stammt wahrscheinlich aus der Mitte des 14. Jahrhunderts. In dieser Zeit wurde auch in Hildegards Rupertsberger Kloster ein Gnadenbild Marias verehrt.

Das bedeutet, dass dort die Betenden bestimmte Segnungen und sogar einen "Ablass" von Sündenstrafen erhalten konnten. Diese Lehre, die in der Reformation scharf angegriffen wurde, besteht in der katholischen Lehre tatsächlich noch heute, wenngleich sie gemäß dem gegenwärtigen Zeitgeist kaum mehr herausgestellt wird. (So erhält auch jeder Pilger auf dem Jakobsweg in Santiago mit seiner "Compostella" einen Ablass, egal ob katholisch oder nicht!). Wer die traditionelle Wallfahrt in Spabrücken erleben möchte, der muss am 8. September zum Fest "Maria Geburt" hierhin kommen bzw. zur Lichterprozession am Vorabend, dem 7. September jedes Jahres.

Für den Hildegardweg findet sich hier an der Kirche noch eine Meditationtafel (Tafel 49 "Die Säule der Menschheit des Erlösers). - Zur weiteren Beschäftigung mit Maria lädt dann schließlich auch der liebevoll von Ortsansässigen gestaltete "Drei-Madonnen-Weg" ein, der hier bei der Schwarzen Madonna von Spabrücken anfängt und von den Initiatoren mit dem Thema "Glaube" verbunden wird. Der Hildegardweg folgt diesem Weg,

Die zweite Station des "Drei-Madonnen-Weges" ist die sogenannte Eremitage, die sich mitsamt eines Kreuzweges auf dem Weg nach Schöneberg mitten im Wald findet. Die zweite Madonna wird hier ist mit dem Thema "Liebe" verbunden.

An der Eremitage Oberhub findet sich auch eine weitere Meditationstafel auf dem Hildegardweg (Tafel 50 "Der Turm der Kirche).



Der Weg nach Schöneberg führt über offenes Land und so ist die neuromanische Kirche schon von weitem sichtbar. Dort in der katholischen "Kirche zur Kreuzauffindung" (Baujahr 1895) findet sich tatsächlich eine Überraschung, nämlich eine Photokopie der sogenannten "Madonna von Stalingrad".

Dass dieses Bild in die Pfarrkirche von Schöneberg kommt und als dritte Madonna auf dem Weg mit dem Thema "Hoffnung" verbunden ist, hat eine besondere Geschichte, die auf einer Infotafel erzählt wird:

"Die Madonna von Stalingrad' - Diesen Namen gaben ihr Soldaten der 6. Armee in den schicksalhaften Weihnachtstagen des Jahres 1942. In einem deutschen Bunker entstand ihr Bildnis auf der Rückseite einer russischen Landkarte. Der deutsche Oberarzt, Dr. med. lic. theol. Kurt Reuter aus Wichmannshausen bei Eschwege in Hessen zeichnete sie für seine Männer. Ein Weihnachtsgeschenk für die hoffnungslos Eingeschlossenen. Das Bild wurde gerettet; der, der es schuf, starb 1944 in russischer Kriegsgefangenschaft.

Nach dem Kriege konnte der mit der Familie Reuter befreundete Schöneberger Geistliche, Pfarrer Felix Groß, selbst ehemaliger Divionspfarrer in Stalingrad, nach schwerer Verwundung ausgeflogen, eine Photokopie dieser Zeichnung erwerben. So kam die Madonna von Stalingrad in die Pfarrkirche von Schöneberg. "

An der Kirche in Schöneberg gibt es auch eine Meditationstafel (Tafel 51 "Der Menschensohn").

Von Schöneberg geht der Weg dann weiter durch den Wald ins Wohn- und Freizeitdorf Schindeldorf. Zufällig und vielleicht nicht ganz unpassend steht hier eine Informationstafel zu Hildegards Werk über die Tugenden und die Laster (Tafel 52 "Liber Vitae Meritorum".

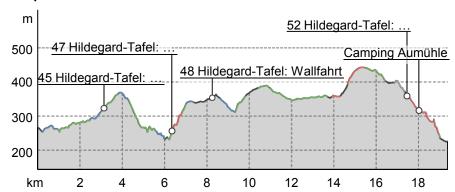
Von Schindeldorf ist schließlich ist der Weg durch den Wald nach Stromberg nicht mehr lang.



Wegeart

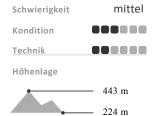
Schotterweg	3,4 km
— Weg	9 km
— Pfad	3 km
Unbekannt	0,5 km
— Straße	3,5 km

Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg			
Strecke	\longleftrightarrow	19,4 km	
Dauer	()	5:28 h	
Aufstieg		413 m	
Abstieg	1	463 m	



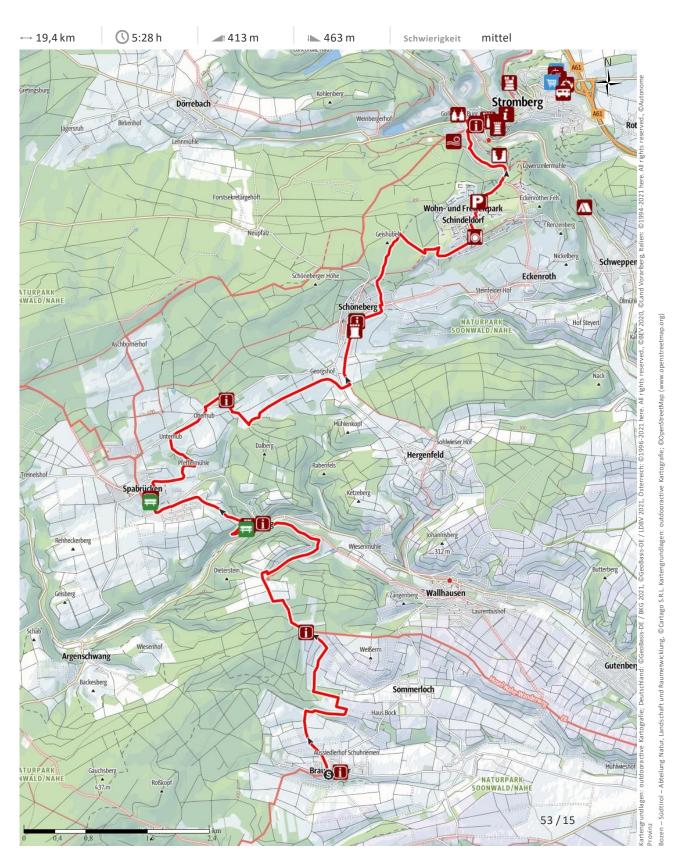
Weitere Tourdaten

Eigenschaften

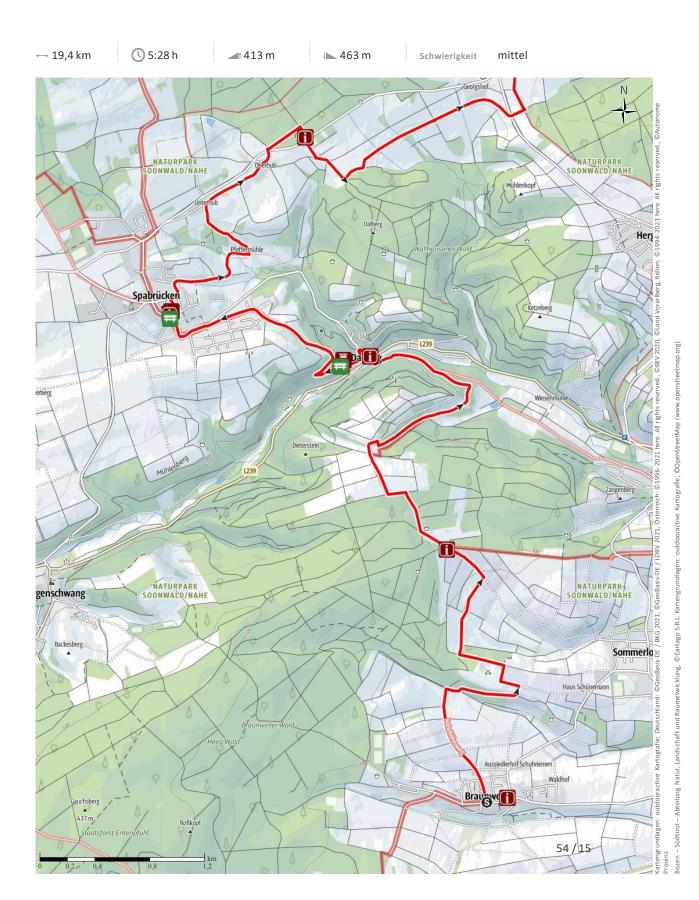
- Von A nach B
- Etappentour
- Aussichtsreich
- Kulturell / historisch



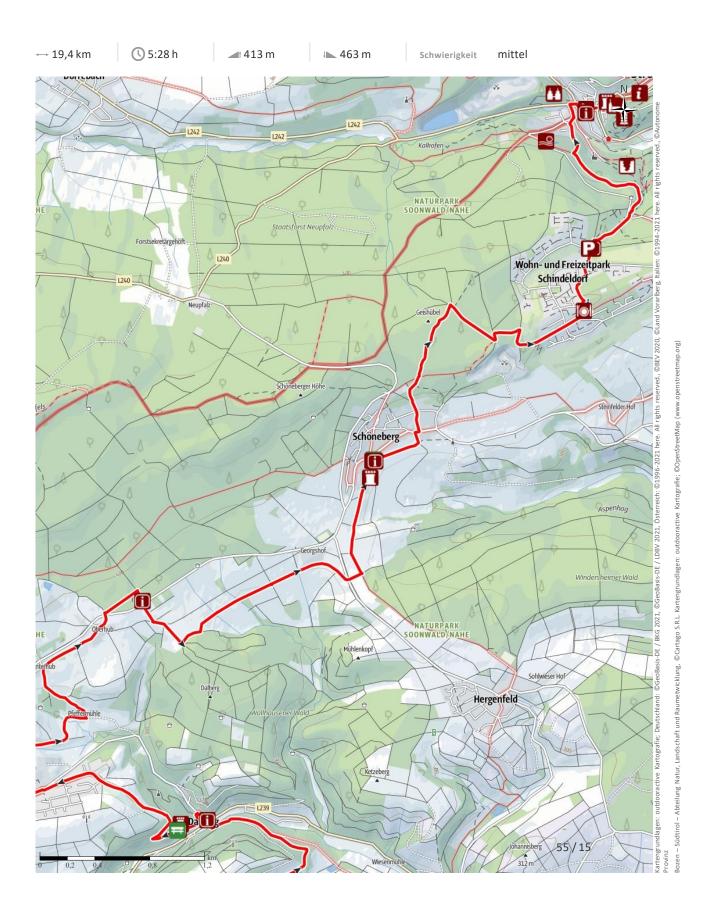
07. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Braunweiler - Stromberg



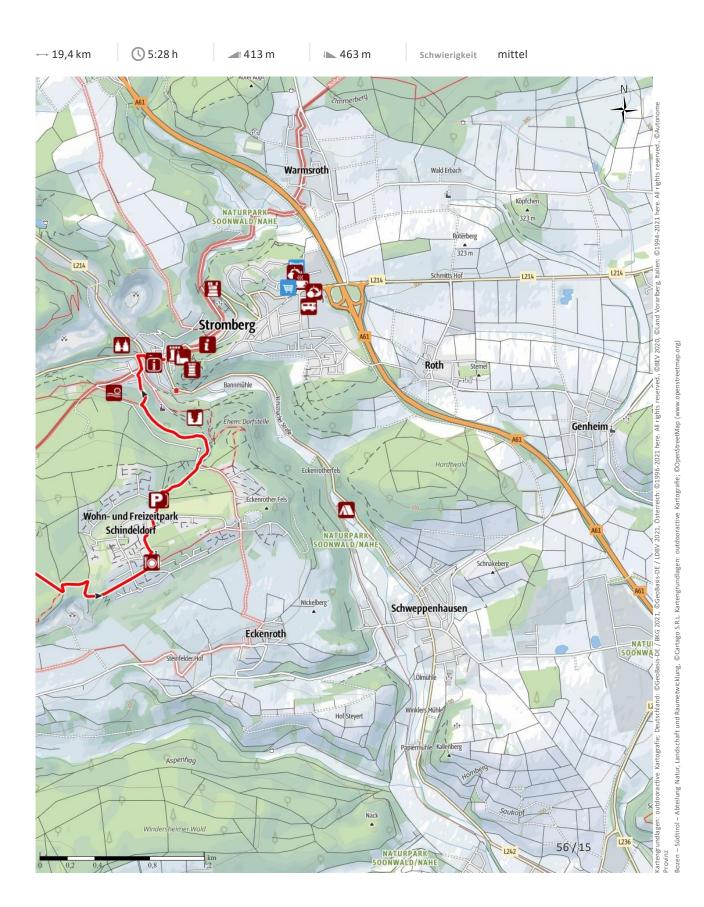












HILDEGARD-KRÄUTERGARTEN SCHÖNEBERG

HILDEGARD-KRÄUTERGARTEN SCHÖNEBERG



Stromberg - Warmsroth - Morgenbachtal - Rheinburgenweg - Bingerbrück

Mit landschaftlichen Höhepunkten, wie dem Binger Wald, dem Morgenbachtal mit seinen felsigen Hängen und den Rheinblicken überrascht die letzte Wanderetappe.

Die Etappe beginnt an der St. Jakobus-Kirche in Stromberg, und damit auch am Jakobsweg. Pilger können sich hier an der Meditationstafel "Ende der Zeiten" mit der Vision des dritten Buches des Scivias auseinandersetzen. Diese Vision hat Hildegard als apokalyptische Seherin berühmt gemacht. Über Warmsroth mit der St. Pankratius Kapelle geht es in den Binger Wald und zur letzten Mediationstafel des Pilgerweges. Nach dem Blick auf das obere Mittelrheintal, das seit 2002 UNESCO Welterbe Kulturlandschaft ist, öffnet sich am Prinzenkopf der Blick auf das Rheintal mit Bingen und Rüdesheim.

Die achte Etappe ist die letzte große Wanderetappe auf dem Hildegardweg und führt durch die wunderbare Landschaft des Binger Waldes mit Soonwaldsteig, Rheinburgenweg und mit Blick aufden Rhein nach Bingen. Der Morgen beginnt an der St. Jakobus-Kirche, deren Name schon signalisiert, dass wir uns hierzugleich am Jakobsweg befinden. Dort steht die Meditationstafel zum "Ende der Zeiten" (Tafel 53), die an Tafeln der gestrigen siebten Etappe anknüpft und das Thema des heutigen Tages angibt: Wir beschäftigen uns mit Hildegards apokalyptischen Visionen für die sie lange fast ausschließlich bekannt war. Von Stromberg geht der Hildegardweg dann ins unweit gelegene Warmsroth. An der dortigen Kapelle St. Pankratius, die im Kern aus dem 15. Jahrhundert stammt, in der Form aber von 1716 und die seit ihrer Renovierung (1979 - 1985) der Verbandsgemeinde Stromberg gehört, steht die nächste Meditationstafel (Tafel 58: "Der Tag der großen Offenbarung). An einem herrschaftlichen Anwesen vorbei geht der Weg dann scharf nach links in den Waldalgesheimer Wald hinein. Dort findet sich am Ruheforst die letzte Meditationstafel auf dem Hildegardweg. Das Thema "Die Chöre der Seligen" lädt dazu ein, sich niederzulassen, Musik zu hören und vielleicht auch über Leben und Tod und die sogenannten "Letzten Dinge" nachdenken. (Tafel 55 - Musik "Ogloriossimi lux"). Von nun an erwartet uns bis Bingerbrück ein wunderbarer Wanderweg ohne weitere Hildegardtafeln.

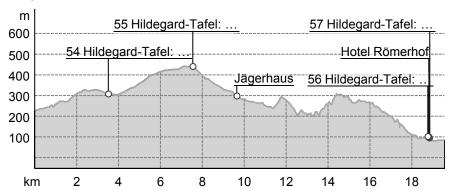
Der Wanderweg geht zunächst durch die "Steckeschlääferklamm", die uns mit ihren überraschend in Bäumen auftauchenden geschnitzen Figuren an einen Märchenwald erinnern mag. Danach hat sich der Wanderer, der sich nun etwa auf der Hälfte der heutigen achten Etappe befindet, eine Rast verdient. Dazu lädt mitten im Wald das Jägerhaus ein, in dem es heute auch vegetarisches zu essen gibt. Vom Jägerhaus aus führt der Weg durch den Binger Wald langsam etwas abwärts durchs Morgenbachtal.

Am im Juni 2017 neu eröffneten Forsthaus Heiligkreuz zeigen die Schilder, wie der Hildegardweg mit dem Jakobsweg und dem Rheinburgenweg zusammengeht. Von dort ist der Weg nicht mehr weit zum ersten Blick auf den Rhein bei Assmannshausen. Entlang dem Rheinburgenweg mit Blick auf das obere Mittelrheintal (seit 2002 UNESCO WelterbeKulturlandschaft) zu wandern, ist auch ein großer Genuss für alle Hildegardfreunde. Am Prinzenkopf öffnet sich dann der Blick auf das Rheintal mit Bingen zur Rechten (Westen) und Rüdesheim zur Linken (Osten) und dem Binger "Mäuseturm" im Vordergrund. Von dort ist der Weg nach Bingen-Bingerbrück nicht mehr weit.

Auf dem Weg nach Bingen oder abends in Bingen angekommen, empfehlen wir als Lektüre den Text des Tages über das Leben Hildegards in Bingen (ca. 1150 - 1179).

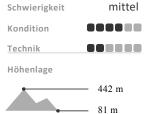


Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg Strecke → 19,6 km Dauer ♦ 5:39 h Aufstieg ↑ 386 m Abstieg ▶ 527 m



Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- mit Bahn und Bus erreichbar
- Etappentour
- Aussichtsreich
- Kulturell / historisch
- Geologische Highlights

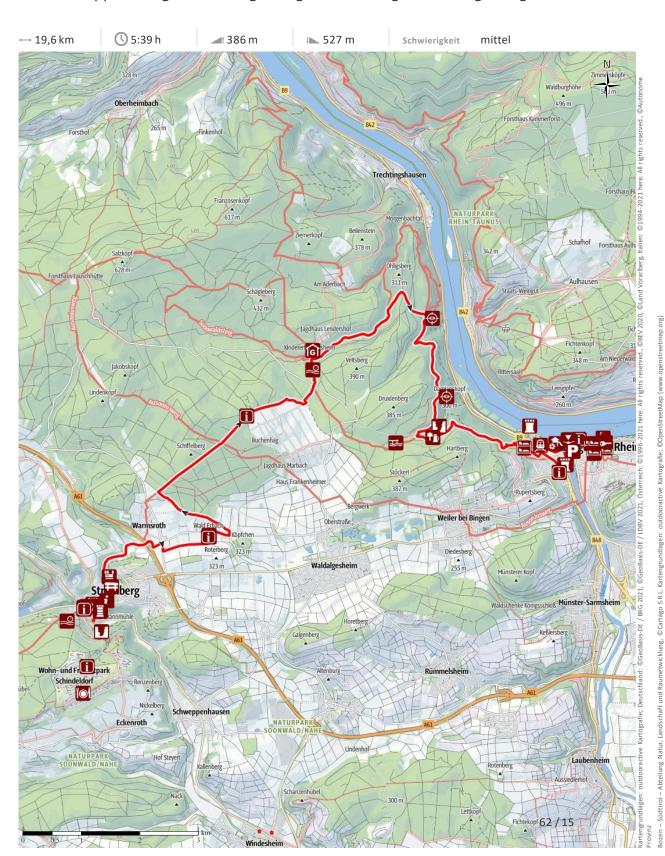




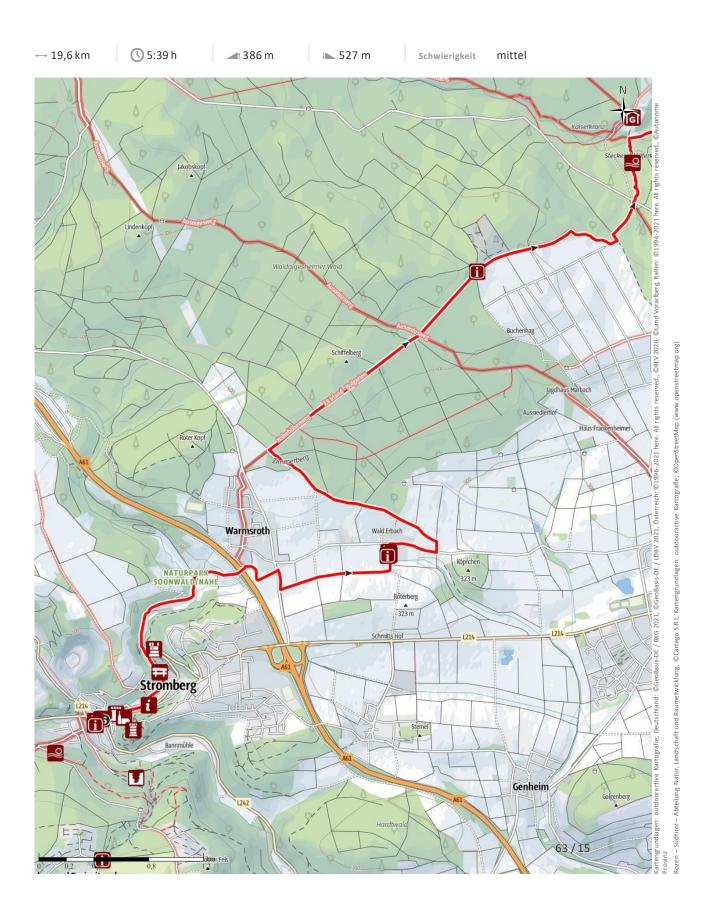
Steckeschlääferklamm Binger Wald Foto: Rheinland-Pfalz-Tourismus GmbH/ D. Ketz



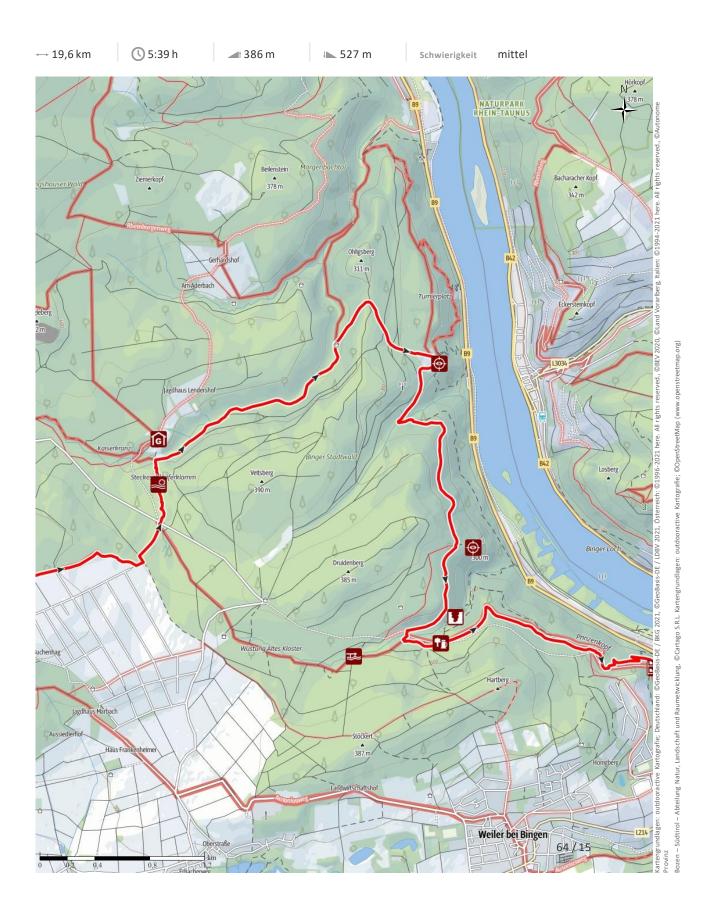
08. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Stromberg - Bingen am Rhein



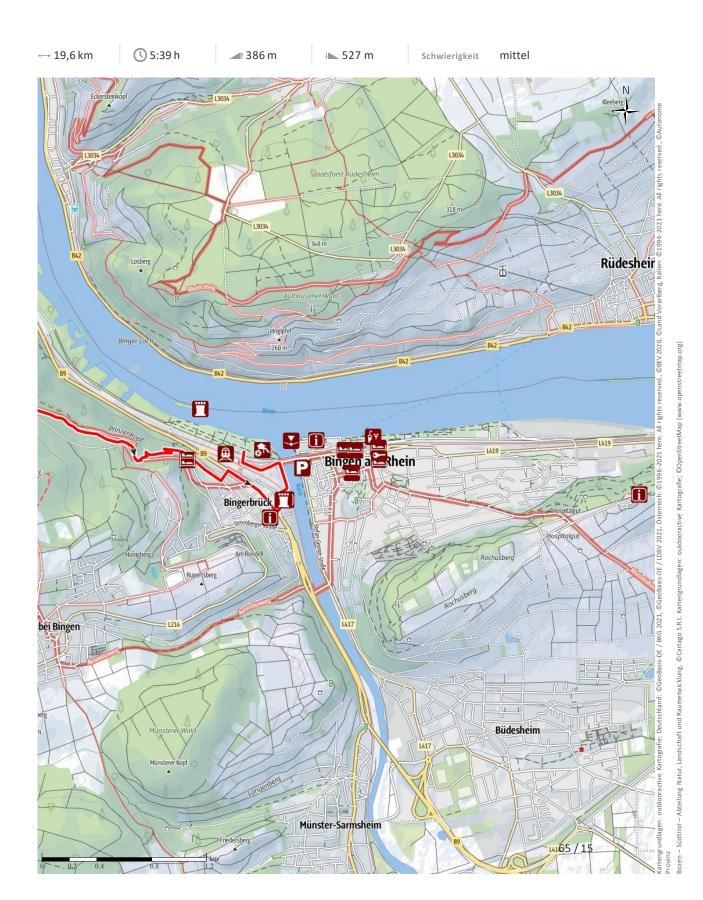














Bingerbrück - Binger Hildegard Weg

Die Lebensorte Hildegards von Bingen sind im heutigen Stadtbild von Bingen nicht mehr leicht auszumachen. Aber noch immer führen in Bingen zahlreiche Wege zu vielfältigen Begegnungen mit der wohl bedeutendsten Frau des Mittelalters.

Der Binger Hildegard-Weg möchte Einheimische wie Besucher der Stadt dazu einladen, diese Orte der Erinnerung an Hildegard und der Vermittlung ihres Lebens und Wirkens kennenzulernen – auf einem Spaziergang entlang der nummerierten Stationen 1 – 16.

Darüber hinaus helfen "Geschichts-Projektoren" der Fantasie auf die Sprünge: Vor den Augen des Betrachters entsteht sodie verschwundene Klosterkulisse inmitten ihres historischen Umfeldes. Eine komplette Szenerie des Rupertsberges vor den Mauern der Stadt Bingen, wie sie sich im 13. Jahrhundert dargeboten haben könnte, nimmt hier wieder Gestalt an.





Blick auf Bingen Foto: U M, Naheland-Touristik GmbH / Donsbach



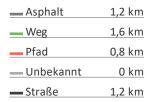
Museum am Stromberg Foto: Stadt Bingen



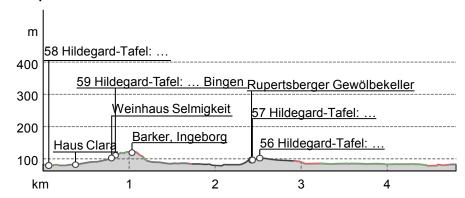
Hildegard Büste im Museum am Strom Foto: Stadt Bingen



Wegeart

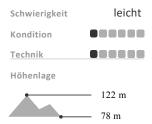


Höhenprofil



Tourdaten

Pilgerweg			
Strecke	\longleftrightarrow	4,8 km	
Dauer	()	1:17 h	
Aufstieg		57 m	
Abstieg	1	57 m	



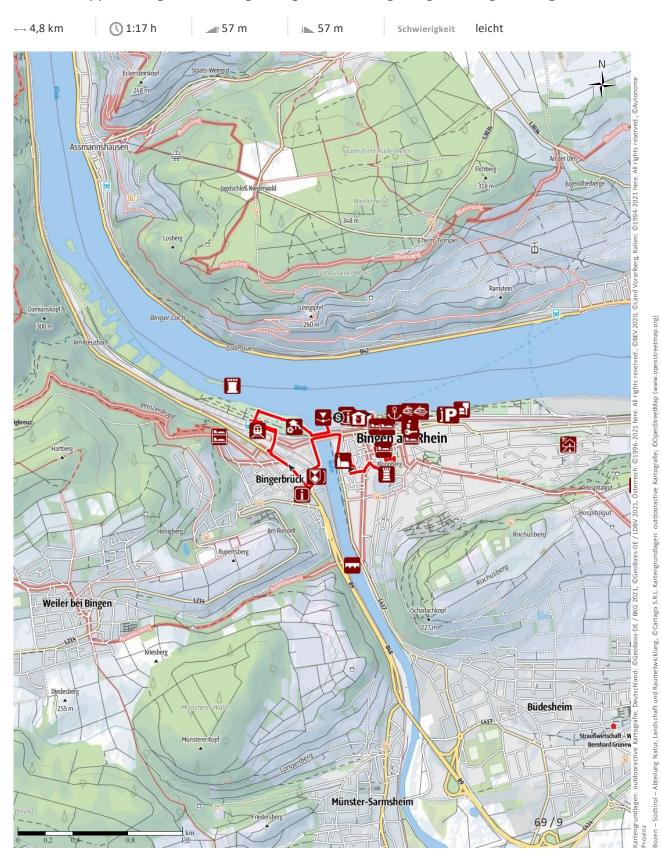
Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- Rundtour
- mit Bahn und Bus erreichbar
- Etappentour
- Kulturell / historisch



09. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Binger Hildegard-Weg



KIRCHE ST. HILDEGARD BINGEN



Der Rüdesheimer Hildegard-Weg

Die Wallfahrtskirche Eibingen und die Abtei St. Hildegard sind die Höhepunkte an dem 6,7 Kilometer langen Rundweg, der durch die Weinberge von Rüdesheim am Rhein führt.

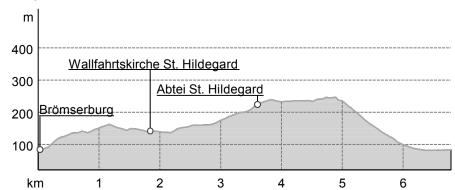
Informationstafeln an verschiedenen Standorten und schöne Aussichtspunkte geben detaillierte Informationen zum Leben Hildegards und zur Landschaft in ihrer Zeit. Zum Beispiel können Sie an einem Standort nachvollziehen, wo Hildegards Kloster auf dem Rupertsberg stand.

An den Entscheidungspunkten stehen Wegweiser mit Ziel- und Kilometerangaben.

Der Weg ist gekennzeichnet mit dem prägnanten Symbol der Hildegard von Bingen. Er startet an der Personenfähre Bingen/ Rüdesheim bzw. dem Bahnhof Rüdesheim und führt zunächst über die Brömserburg und dann in die Weinbergslandschaft von Rüdesheim. Über Eibingen mit der Pfarr- und Wallfahrtskirche erreicht man die Abtei St. Hildegard und läuft anschließend dann mit einem weiten Blick ins Rheintal oben am Hang entlang. Am Viadukt der ehemaligen Zahnradbahn geht es dann auf dem Kuhweg (eine uralte Wegeverbindung) wieder zurück nach Rüdesheim.







Tourdaten

Pilgerweg Schwierigkeit mittel Strecke 6,8 km Kondition 000000 1:56 h Technik Dauer Höhenlage 164 m Aufstieg 247 m 165 m Abstieg 82 m

Weitere Tourdaten

Eigenschaften

- mit Bahn und Bus erreichbar
- Kulturell / historisch
- aussichtsreich





Abtei St. Hildegard Foto: Naheland-Touristik GmbH



Benediktinerinnenabtei St. Hildegard Foto: Abtei St. Hildegard



Blick auf die Abtei St. Hildegard Foto: Abtei St. Hildegard





10. Etappe Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg: Der Rüdesheimer Hildegardweg

→ 6,8 km **165** m (\) 1:56 h **164** m Schwierigkeit mittel Marienthal NATURPARK RHEIN-TAUNUS NATURPARK RHEIN-TAUNUS _Schafhof Forsthaus Aulhausen Ebental-Sticherfeld Auf der Heide Petershof **Ebental** Aulhausen Mückenberg 318 m Eibingen 348 m Rüdesheim am Rhein Rüdesheimer Aue @GeoBasis-DE / **Bingen am Rhein** Kempten 74/

ABTEI ST. HILDEGARD RÜDESHEIM